

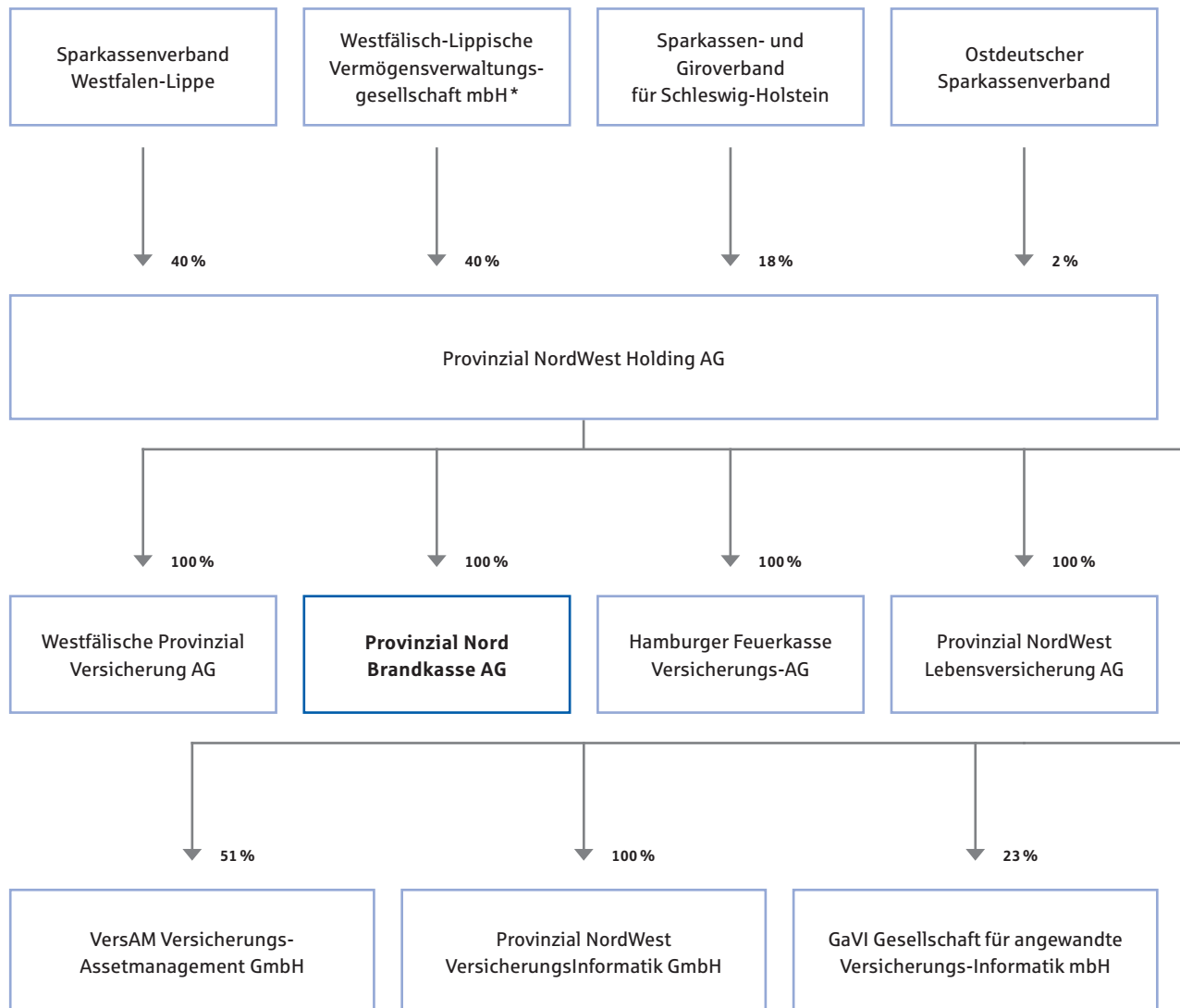
Geschäftsbericht **2009**  
Provinzial Nord Brandkasse AG

## Kurzporträt

Die Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft mit Sitz in Kiel ist als Schaden- und Unfallversicherer des Provinzial NordWest Konzerns in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern tätig. Ihre Kunden sind Privatpersonen, Wirtschaftsunternehmen aller Art, Institutionen sowie Landwirte. Für den gemeinsamen Lebensversicherer der Gruppe, die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, übernimmt die Provinzial Nord als Landesdirektion die Antrags- und Leistungsbearbeitung in ihrem Geschäftsgebiet. Unter dem Dach des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland bietet die Provinzial Nord ihren Kunden vor Ort den gewohnten guten Service und nutzt zugleich die Vorteile der Zusammenarbeit im Konzernverbund. Dabei folgt sie stets dem Leitsatz „Alle Sicherheit für uns im Norden“.



## Struktur der Provinzial NordWest Gruppe



\* Die Gesellschaft ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe.



## Auf einen Blick

<b>Provinzial Nord Brandkasse AG im Überblick</b>		<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>Veränd. in %</b>
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	426,1	429,9	-0,9
Selbst abgeschlossenes Geschäft	Mio. €	425,7	429,2	-0,8
Selbstbehaltsquote im selbst abgeschlossenen Geschäft	%	82,8	86,7	
Versicherungsverträge	Tsd.	2.535,5	2.516,2	0,8
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle selbst abgeschlossenes Geschäft	Mio. €	279,1	282,4	-1,2
Bilanzielle Schadenquote	%	65,8	65,8	
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb selbst abgeschlossenes Geschäft	Mio. €	123,9	127,6	-2,9
Kostenquote	%	29,2	29,7	
Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote)	%	95,0	95,5	
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	Mio. €	15,0	12,1	24,0
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen	Mio. €	1,4	-2,7	-153,4
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	Mio. €	-6,9	-16,2	-57,5
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	20,6	21,8	-5,3
Jahresüberschuss vor Steuern	Mio. €	13,7	5,5	147,6
Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung	Mio. €	5,5	2,9	87,5
Eigenkapital	Mio. €	108,8	105,3	3,3
Eigenkapitalquote netto	%	30,9	28,2	
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.	Mio. €	577,7	571,4	1,1
Kapitalanlagen	Mio. €	852,3	837,3	1,8
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. €	75,6	47,9	57,8
Reservequote	%	8,9	5,7	
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	3,6	4,4	
Nettoverzinsung	%	3,7	4,2	

# Inhalt

<b>Management und Unternehmen</b>	<b>2</b>
Vorwort des Vorstandes	2
Organe	4
<b>Lagebericht</b>	<b>6</b>
Das Geschäftsjahr 2009 im Überblick	7
Geschäft und Rahmenbedingungen	8
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	15
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	29
Nachtragsbericht	30
Risikobericht	31
Prognosebericht	42
Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	44
<b>Jahresabschluss</b>	<b>45</b>
Bilanz	46
Gewinn- und Verlustrechnung	50
Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III	52
Anhang	54
<b>Weitere Informationen</b>	<b>68</b>
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	68
Bericht des Aufsichtsrates	69
Beiräte	70
Glossar	75
Impressum	77





**Ulrich Rüter**

Jahrgang 1968, seit Oktober 2006  
Vorsitzender des Vorstandes,  
Verantwortungsbereiche:  
Recht/Compliance, Datenschutz,  
Interne Revision, Kommunikation.



**Gerd Borggrebe**

Jahrgang 1953, seit September 2006  
Mitglied des Vorstandes, Verantwortungsbereiche: Personal, Datenverarbeitung, Betriebsorganisation, Verwaltung.



**Dr. Ulrich Lüxmann-Ellinghaus**

Jahrgang 1956, seit Juli 2005 Mitglied  
des Vorstandes, Verantwortungsbereiche:  
Gesamtrisikomanagement, Rechnungswesen/  
Bilanzen, Steuern, Controlling/Unternehmensplanung, Asset Liability Management/Kapitalanlagen-Controlling, Rückversicherung.

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

die Provinzial Nord Brandkasse AG hat auch im Geschäftsjahr 2009 ihren Erfolgskurs weiter fortgesetzt. Trotz erneut schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen ist es uns gelungen, in einem stagnierenden Marktumfeld neue Kunden zu gewinnen, den Vertragsbestand zu steigern und das Vorjahresergebnis annähernd zu verdoppeln. Die Schaden-Kosten-Quote im selbst abgeschlossenen Geschäft verringerte sich auf 95,0 Prozent und bewegt sich damit auf Marktniveau.

Ein weiterer Meilenstein wurde erreicht: Der Restrukturierungskurs für den Vertrieb wurde im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen. 2010 werden wir hieran anknüpfen und die Unterstützung unserer Vertriebspartner weiter optimieren. In der eigenen Organisation wollen wir den eingeschlagenen Weg mit der Agenturaktivierung erfolgreich weitergehen. Im Sparkassenvertrieb werden wir die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Sparkassen fortsetzen und wollen im Maklervertrieb unsere Stärken wie persönliche Nähe und professionelle Angebots- und Geschäftsabwicklung weiter ausbauen.

**Michael Schütze**

Jahrgang 1966, seit April 2009 Mitglied des Vorstandes, Verantwortungsbereiche: Privatkunden, Firmenkunden, Leistung, Leben Landesdirektion.

**Matthew Wilby**

Jahrgang 1963, seit Oktober 2004 Mitglied des Vorstandes, Verantwortungsbereiche: Vertrieb, Marketing.

Die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen verdanken wir nicht zuletzt dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst sowie unseren Vertriebspartnern vor Ort. Es ist ihr Verdienst, dass sich das Geschäftsergebnis nachhaltig positiv entwickelt hat. Dafür bedanken wir uns ausdrücklich. Gemeinsam wollen wir den eingeschlagenen Weg fortsetzen, künftige Herausforderungen erfolgreich bewältigen und unseren Unternehmenserfolg dauerhaft ausbauen.

Kiel, den 20. April 2010

Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Ulrich Rüther  
Vorsitzender

Gerd Borggrebe

Dr. Ulrich Lüxmann-Ellinghaus

Michael Schütze

Matthew Wilby

## Aufsichtsrat

### **Jörg-Dietrich Kamischke**

Präsident  
des Sparkassen-  
und Giroverbandes  
für Schleswig-Holstein;  
Vorsitzender

### **Reinhard Henseler**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Nord-Ostsee Sparkasse;  
1. Stellvertretender  
Vorsitzender

### **Kerstin David**

Vorsitzende des Betriebsrates  
der Provinzial Nord  
Brandkasse AG;  
Stellvertretende  
Vorsitzende des Gesamt-  
betriebsrates Konzern des  
Provinzial NordWest Konzerns  
– freigestellt –;  
2. Stellvertretende  
Vorsitzende

### **Reinhard Abitz**

Sachbearbeiter;  
Mitglied des Betriebsrates  
der Provinzial Nord  
Brandkasse AG;  
Mitglied des Gesamtbetriebs-  
rates Konzern des Provinzial  
NordWest Konzerns  
– 50 Prozent freigestellt –

### **Rüdiger Alsdorf**

Sachbearbeiter;  
Stellvertretender Vorsitzender  
des Betriebsrates der  
Vertriebs- und Verwaltungs-  
gemeinschaft Hamburg  
– 50 Prozent freigestellt –

### **Diedrich Baxmann**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Sparkasse  
Mecklenburg-Schwerin

### **Reinhard Boll**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Sparkasse Elmshorn

### **Götz Bormann**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Förde Sparkasse

### **Martin Brandenburg**

Sachbearbeiter;  
Stellvertretender Vorsitzender  
des Betriebsrates  
der Provinzial Nord  
Brandkasse AG;  
Ersatzmitglied des  
Gesamtbetriebsrates  
Konzern des Provinzial  
NordWest Konzerns  
– 50 Prozent freigestellt –

### **Wolfgang Burmeister**

Mitglied des Betriebsrates  
der Provinzial Nord  
Brandkasse AG  
– freigestellt –

### **Dieter Gebhard**

Studiendirektor;  
Vorsitzender der Landschafts-  
versammlung  
des Landschaftsverbandes  
Westfalen-Lippe

### **Dr. Rolf Gerlach**

Präsident  
des Sparkassenverbandes  
Westfalen-Lippe

### **Volker Goldmann**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Sparkasse Bochum

### **Thomas Hartung**

Mitglied des Vorstandes  
der Sparkasse  
Mecklenburg-Strelitz

### **Dr. Wolfgang Kirsch**

Direktor  
des Landschaftsverbandes  
Westfalen-Lippe

### **Friedrich Klanke**

Geschäftsführer  
der CDU-Fraktion  
des Landschaftsverbandes  
Westfalen-Lippe

### **Heinz Paus**

Bürgermeister  
der Stadt Paderborn

### **Albert Roer**

Vorsitzender des Gesamt-  
betriebsrates Konzern des  
Provinzial NordWest Konzerns;  
Vorsitzender des Betriebs-  
rates der Westfälischen  
Provinzial Versicherung AG  
– freigestellt –

### **Reinhard Sager**

Landrat  
des Kreises Ostholstein

### **Lutz Schlüsen**

Abteilungsleiter  
der Provinzial Nord  
Brandkasse AG

### **Dr. Berthold Tillmann**

Oberbürgermeister a. D.  
der Stadt Münster

## Vorstand

**Ulrich Rüter**

Vorsitzender;  
Recht/Compliance, Datenschutz,  
Interne Revision, Kommunikation

**Gerd Borggrebe**

Personal, Datenverarbeitung,  
Betriebsorganisation, Verwaltung

**Dr. Ulrich Lüxmann-Ellinghaus**

Gesamtrisikomanagement, Rechnungs-  
wesen/Bilanzen, Steuern, Controlling/  
Unternehmensplanung, Asset Liability  
Management/Kapitalanlagen-Controlling,  
Rückversicherung

**Michael Schütze**

(ab 1. April 2009)  
Privatkunden, Firmenkunden,  
Leistung, Leben Landesdirektion

**Matthew Wilby**

Vertrieb, Marketing



Das Geschäftsjahr 2009 im Überblick	7
Geschäft und Rahmenbedingungen	8
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	15
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	29
Nachtragsbericht	30
Risikobericht	31
Prognosebericht	42
Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	44



# Lagebericht

## Das Geschäftsjahr 2009 im Überblick

Die Provinzial Nord Brandkasse AG setzte ihren positiven Entwicklungstrend – auch als Folge der erfolgreichen Sanierungspolitik – im Geschäftsjahr 2009 fort. Nach fünf Jahren konnte der Vertragsbestand zum ersten Mal wieder gesteigert werden. Die Schadenaufwendungen gingen insgesamt leicht zurück. Gegenüber dem von der Finanzmarktkrise bestimmten Geschäftsjahr 2008 haben sich die Kurse an den Aktien- und Rentenmärkten und damit auch die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen deutlich erholt. Die Provinzial Nord Brandkasse AG erzielte mit 5,5 (Vorjahr: 2,9) Mio. Euro ein verbessertes Jahresergebnis nach Steuern.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Im selbst abgeschlossenen Geschäft gingen die gebuchten Bruttobeiträge aufgrund der hohen Wettbewerbsintensität in der Kraftfahrtversicherung um 0,8 Prozent auf 425,7 (429,2) Mio. Euro zurück. Während die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung um 4,5 Prozent sanken, wurde im gesamten übrigen Geschäft – bei unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Versicherungszweigen – ein Wachstum von 1,0 Prozent erzielt. Insgesamt näherte sich damit die Beitragsentwicklung der Provinzial Nord Brandkasse AG dem Marktdurchschnitt (0,0 Prozent) weiter an.
- Die Bruttoschadenaufwendungen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft sanken um 1,2 Prozent auf 279,1 (282,4) Mio. Euro. Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung und in der Allgemeinen Unfallversicherung war ein Rückgang der Aufwendungen zu verzeichnen. In der Sachversicherung profitierte die Provinzial Nord Brandkasse AG vom Ausbleiben größerer Sturmereignisse.
- Im Berichtsjahr waren die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft vor allem aufgrund gesunkener Provisionsaufwendungen rückläufig. Insgesamt gingen die Aufwendungen um 2,9 Prozent auf 123,9 (127,6) Mio. Euro zurück. Infolgedessen verbesserte sich die Bruttokostenquote – trotz gesunkener Beitragseinnahmen – auf 29,2 (29,7) Prozent. Dadurch sank die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) im selbst abgeschlossenen Geschäft leicht auf 95,0 (95,5) Prozent.
- Vor dem Hintergrund gesunkener Schadenaufwendungen und rückläufiger Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb konnte die Provinzial Nord Brandkasse AG mit 15,0 (10,5) Mio. Euro das versicherungstechnische Bruttoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft weiter deutlich steigern.
- Im Berichtsjahr hat die Provinzial Nord Brandkasse AG aus dem direkten Geschäft per saldo 13,6 (14,8) Mio. Euro an die Rückversicherer abgeführt. Erstmals seit dem Jahr 1997 war das Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 1,4 (–4,3) Mio. Euro wieder positiv. Der Schwankungsrückstellung war ein Betrag in Höhe von 9,6 (13,3) Mio. Euro zuzuführen. Damit wurde die Substanz des Unternehmens weiter gestärkt. Durch die Zuführung blieb das versicherungstechnische Nettoergebnis mit –8,2 (–17,6) Mio. Euro weiterhin negativ.

**Der Vertragsbestand erhöhte sich erstmals seit fünf Jahren**



## Jahresergebnis erneut gesteigert

- Vor dem Hintergrund der Erholung an den Finanzmärkten hat sich die Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses wieder normalisiert. Es belief sich auf 31,7 (34,9) Mio. Euro. Das Vorjahresergebnis wurde in erheblichem Umfang durch außerordentliche Erträge zur Kompensation der Abschreibungen infolge der Finanzmarktkrise geprägt. Die Nettoverzinsung ging auf 3,7 (4,2) Prozent zurück. Aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus, rückläufiger Credit Spreads für Unternehmensanleihen und der Erholung an den Aktienmärkten stiegen die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen deutlich um 57,8 Prozent auf 75,6 (47,9) Mio. Euro. Dadurch verbesserte sich die Reservequote auf 8,9 (5,7) Prozent.
- Die Provinzial Nord Brandkasse AG erzielte im Geschäftsjahr 2009 ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 5,5 (2,9) Mio. Euro. Erstmals seit dem Geschäftsjahr 2004 konnten damit 2,0 Mio. Euro an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt werden. Der verbleibende Betrag in Höhe von 3,5 Mio. Euro wird zur weiteren Substanzstärkung in die Gewinnrücklagen eingestellt.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### DIE PROVINZIAL NORD BRANDKASSE AG ALS TEIL DES PROVINZIAL NORDWEST KONZERNS

Die Provinzial Nord Brandkasse AG mit Sitz in Kiel ist ein Tochterunternehmen der Provinzial NordWest Holding AG und damit Teil des Provinzial NordWest Konzerns. Der Provinzial NordWest Konzern – entstanden im Jahr 2005 aus der Zusammenführung der beiden traditionsreichen Provinzial Versicherungen in Westfalen und im Norden Deutschlands – ist mit Gesamtbeitragseinnahmen von rund 3,2 Mrd. Euro die Nummer 15 unter den großen deutschen Versicherungsgruppen und der zweitgrößte öffentliche Versicherungskonzern in Deutschland.

Unter dem Dach der Provinzial NordWest Holding AG, die als Management- und Steuerungsholding fungiert und das aktive Rückversicherungsgeschäft betreibt, agieren rechtlich selbstständige regionale Schaden- und Unfallversicherer:

- die Westfälische Provinzial Versicherung AG,
- die Provinzial Nord Brandkasse AG und
- die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG.

Das Lebensversicherungsgeschäft der Gruppe wird von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG betrieben.

## ÖFFENTLICHER VERSICHERER IN NORDDEUTSCHLAND

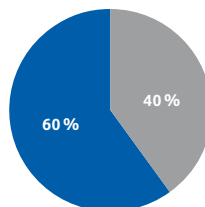
Die Provinzial Nord Brandkasse AG betreibt die Schaden- und Unfallversicherung. Sie gehört zur Gruppe der öffentlichen Versicherer. Das Geschäftsgebiet mit rund 6,3 Mio. Einwohnern umfasst die Bundesländer Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und die Freie und Hansestadt Hamburg. In der Lebensversicherung ist die Provinzial Nord Brandkasse AG als Landesdirektion in ihrem Geschäftsgebiet vermittelnd für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG tätig.

### Führende Marktposition

Als einer der bekanntesten Versicherer im Geschäftsgebiet verfügt die Provinzial Nord Brandkasse AG über eine traditionell gute Marktposition. Dies gilt in erster Linie für die Gebäude-, Sturm- und Hausratversicherung, aber auch für die Bereiche Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung. So ist die Provinzial Nord Brandkasse AG Marktführer in Schleswig-Holstein, und auch in Mecklenburg-Vorpommern gehören wir zu den führenden Anbietern. In Hamburg ist der Provinzial Nord-West Konzern im Gebäudeversicherungsgeschäft ausschließlich durch die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, eine Tochter der Provinzial NordWest Holding AG, vertreten. Sie ist dort mit großem Abstand Marktführer in der Wohngebäude- und Feuerversicherung. Die anderen Kompositversicherungszweige bieten wir in der Hansestadt unter der Marke Provinzial an.

Rund 60 Prozent der Beitragseinnahmen entfallen bei der Provinzial Nord Brandkasse AG auf das Privatkundengeschäft, 40 Prozent auf das Firmenkundengeschäft. Eine Übersicht über die Versicherungszweige und -arten des selbst abgeschlossenen und in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes ist auf Seite 44 dargestellt.

### Anteile des Privat- und Firmenkundengeschäftes an den Beitragseinnahmen



● 256,1 Mio. €	Privatkunden
● 169,6 Mio. €	Firmenkunden
<b>425,7 Mio. €</b>	<b>Gesamt</b>

Zur Abrundung unseres Angebotes vermitteln wir unseren Kunden die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und die Krankenversicherungsprodukte der Union Krankenversicherung AG (UKV). Bei der ÖRAG und der UKV handelt es sich um Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer, die in ihren Geschäftsfeldern eine gute Marktposition aufbauen konnten.

### ZEICHNUNGSGEMEINSCHAFT IM INDUSTRIEGESCHÄFT

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG, die Provinzial Nord Brandkasse AG und die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG haben ihre Kräfte im Industriekundensegment in der IndustrieVersicherungsGemeinschaft (IVG) gebündelt. Innerhalb der IVG werden das gesamte Industriegeschäft und große Teile des Krankenhausgeschäftes der Gesellschaften in den Sparten Sach und Haftpflicht gemeinsam betrieben. Das IVG-Haftpflichtgeschäft wird dabei von der Westfälischen Provinzial Versicherung AG als alleinigem Risikoträger abgewickelt.

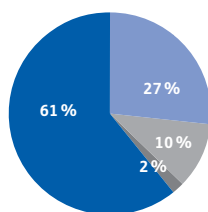
**Die Provinzial Nord  
Brandkasse AG  
verfügt in ihrem  
Geschäftsgebiet  
über eine gute  
Marktposition**

**Ausschließlichkeits-agenturen und Sparkassen sichern die persönliche Kundenbetreuung vor Ort**

**UNSERE VERTRIEBSPARTNER**

Der Vertrieb der Produkte der Provinzial Nord Brandkasse AG erfolgt über selbstständige Generalagenten und Bezirkskommissare im gesamten Geschäftsgebiet – hierbei handelt es sich um freie Handelsvertreter gemäß § 84 HGB, die ausschließlich für die Provinzial Nord Brandkasse AG vermitteln – sowie über die Sparkassen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Zudem arbeitet die Provinzial Nord Brandkasse AG mit Maklern zusammen.

**Anteile der Vertriebspartner am vermittelten Geschäft**



● 32,7 Mio. €	Eigener Außendienst
● 14,3 Mio. €	Makler
● 5,6 Mio. €	Sparkassen
● 1,0 Mio. €	Sonstige
<b>53,7 Mio. €</b>	<b>Gesamt</b>

**Eigener Außendienst garantiert die Nähe zum Kunden**

Die persönliche Kundenbetreuung vor Ort durch unsere Agenturleiterinnen und Agenturleiter ist traditionell eine der Säulen unseres unternehmerischen Erfolges. Mit 203 Bezirkskommissariaten und Generalagenturen ist die Provinzial Nord Brandkasse AG im gesamten Geschäftsgebiet präsent und somit für ihre Kunden jederzeit problemlos erreichbar. In den Bezirkskommissariaten und Generalagenturen waren am Ende des Geschäftsjahres 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

In den Agenturen beschäftigten 236 selbstständige Versicherungskaufleute 223 Außendienstmitarbeiter und 441 Mitarbeiter im Innendienst, davon waren 297 Mitarbeiter Teilzeitbeschäftigte. Darüber hinaus wurden 91 Auszubildende in den Agenturen zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen ausgebildet.

Die durch die Agenturen vermittelten Neu- und Mehrbeiträge konnten um 8,6 Prozent auf 32,7 Mio. Euro gesteigert werden. Die vermittelte Vertragsstückzahl stieg um 2,8 Prozent auf über 127.000 Stück. Zudem wurden für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG in der Funktion als Landesdirektion 9.000 Verträge abgeschlossen. Die bewertete Beitragssumme im Neugeschäft betrug rund 171 Mio. Euro. Positiv verliefen die Entwicklung im Privatrentengeschäft und die betriebliche Altersversorgung.

Der Ausbau des Privatkunden- und Gewerbe-geschäftes in der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung wurde im Geschäftsjahr 2009 fortgesetzt. Die gezielten Schulungen im Bereich der privaten und betrieblichen Altersversorgung führten zu einer Steigerung der Geschäftsergebnisse.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Agenturleiterinnen und Agenturleitern sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2009.

**Sparkassen: Zusammenarbeit gestärkt**

26 Sparkassen mit insgesamt 559 Sparkassengeschäftsstellen bieten im Geschäftsgebiet die Produkte der Provinzial Nord Brandkasse AG und der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG an. Auf enger werdenden Märkten belief sich das vermittelte Beitragsaufkommen auf rund 5,6 Mio. Euro bzw. 34.000 neu vermittelte Verträge.

In der Lebensversicherung lag die durch Sparkassen bewertete Beitragssumme im Neugeschäft im Berichtszeitraum bei rund 346 Mio. Euro. Die Zahl der vermittelten Verträge stieg um 7,7 Prozent auf über 34.000 Verträge. Hauptwachstumstreiber dieser Entwicklung waren die Kapital bildende Lebensversicherung und die Rentenversicherung, insbesondere die RiesterRente.

Mit Produktinnovationen wie der PflegeRentenoption, sparkassenspezifischen Versicherungsprodukten, neuen Vertriebsmaßnahmen und einer eigenen Sparkassen-Betreuerorganisation soll die bereits erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Sparkassen weiter ausgebaut werden.

Für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2009 bedanken wir uns herzlich bei unseren Verbundpartnern, den Sparkassen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, dem Ostdeutschen Sparkassenverband, der LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG und der LBS Ostdeutsche Landesbausparkasse AG.

#### **Maklervertrieb weiter von großer Bedeutung**

Der Maklervertrieb ist für die Provinzial Nord Brandkasse AG traditionell von großer Bedeutung. 25 Prozent der Bestandsbeiträge entfallen auf den Vertriebsweg Makler. Rund 27 Prozent der Neu- und Mehrbeiträge wurden im Geschäftsjahr 2009 von Versicherungsmaklern akquiriert. Im Berichtsjahr wurde die Marktbearbeitung in diesem Segment neu ausgerichtet. Die Provinzial Nord Brandkasse AG konzentrierte sich im Maklervertrieb auf das Firmenkunden- und Kraftfahrtversicherungsgeschäft. Darüber hinaus wurde vor allem die Betreuungs- und Servicequalität kontinuierlich verbessert, um einen spürbaren Wettbewerbsvorteil am Maklermarkt zu behalten.

Die Voraussetzungen dafür sind mit einer eigenen Hauptabteilung Vertrieb/Makler an den Standorten Hamburg, Kiel und Rostock geschaffen worden. Eine vertriebswegespezifische Sachbearbeitung unterstützt diesen Antritt.

Wir bedanken uns bei unseren Geschäftspartnern im Maklervertrieb für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2009.

#### **IT-ANWENDUNGSENTWICKLUNG WIEDER IN EIGENREGIE**

Seit dem 1. April 2009 wird die IT-Anwendungsentwicklung innerhalb des Provinzial NordWest Konzerns wieder in eigener Verantwortung organisiert. Die Entwicklungsarbeiten werden in der neu gegründeten Provinzial NordWest VersicherungsInformatik GmbH mit Sitz in Münster durchgeführt. Die gemeinsame IT-Anwendungsentwicklung mit der SV SparkassenVersicherung in der VersIT Versicherungs-Informatik GmbH wurde zum 31. März 2009 beendet. Die 49-Prozent-Beteiligung der Provinzial NordWest Holding AG an der VersIT Versicherungs-Informatik GmbH wurde mit Wirkung zum 1. April 2009 an die SV SparkassenVersicherung Holding AG veräußert, die damit 100 Prozent der Anteile hält.

Die Betriebsübergänge der insgesamt 179 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Münster und Kiel aus der VersIT Versicherungs-Informatik GmbH in die Provinzial NordWest VersicherungsInformatik GmbH erfolgten mit Wirkung zum 1. April 2009. Die Provinzial NordWest VersicherungsInformatik GmbH, ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Provinzial NordWest Holding AG, fungiert als konzerninterner IT-Dienstleister für alle Unternehmen des Provinzial NordWest Konzerns. Hauptziel des neuen IT-Dienstleisters ist neben der Sicherstellung des laufenden IT-Betriebes die Entwicklung einer neuen konzerneinheitlichen Anwendungslandschaft für den Provinzial NordWest Konzern.

### **Entwicklung einer konzern-einheitlichen IT-Anwendungslandschaft**



## GEMEINSAMER IT-BETRIEB MIT DER GAVI

Der IT-Betrieb und hier insbesondere die Rechenzentrumsaktivitäten der Provinzial NordWest Gruppe sind weiterhin in der Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH (GaVI) integriert. Die Provinzial NordWest Holding AG hält 23 Prozent der Anteile an der GaVI, weitere 23 Prozent hält die SV SparkassenVersicherung Holding AG. 54 Prozent der Anteile entfallen auf die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts.

## KOOPERATION IM ASSET MANAGEMENT

Im Asset Management sind die Aktivitäten der Provinzial NordWest und der SV Sparkassen-Versicherung seit dem 1. Januar 2007 in einer gemeinsamen Gesellschaft, der VersAM Versicherungs-Assetmanagement GmbH mit Sitz in Münster, gebündelt. Die VersAM managt für beide Versicherungskonzerne festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Immobilien und alternative Investments im Gesamtwert von rund 39 Mrd. Euro. Sie zählt damit zu den zehn größten versicherungsnahen Asset Managementgesellschaften im deutschen Markt. Mit der Bündelung des Kapitalmarkt-Know-hows sollen nachhaltige Effizienz- und Professionalisierungsgewinne realisiert werden. An der VersAM sind die Provinzial NordWest Holding AG mit 51 Prozent und die SV SparkassenVersicherung Holding AG mit 49 Prozent beteiligt.

Die Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen beider Konzerne durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen der strategischen Kapitalanlagen-Steuerung sowie des Kapitalanlagen-Controllings bleiben Aufgaben der Provinzial NordWest Gruppe in Münster und der SV Sparkassen-Versicherung in Stuttgart.

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

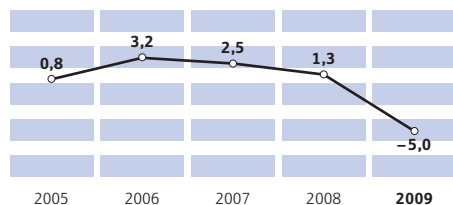
### Konjunkturelle Abwärtsdynamik gestoppt

Der rasante Abwärtstrend der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland konnte im Laufe des Jahres 2009 gestoppt werden. Zunächst hatte sich der konjunkturelle Abschwung in den ersten Monaten des Jahres 2009 weltweit beschleunigt. Die anhaltenden Spannungen im Finanzsektor, Rezessionsängste und die hiermit verbundenen Folgewirkungen belasteten die wirtschaftliche Entwicklung in den USA, Asien und in Europa. Auch das Investitionsklima in Deutschland verschlechterte sich nachhaltig. Das Produzierende Gewerbe war dabei am stärksten von der weltwirtschaftlichen Abschwächung betroffen.

In Deutschland zeigten sich im Jahresverlauf erste Anzeichen für eine Bodenbildung in der Wirtschaftsentwicklung. So gingen die Auftragseingänge und die Produktion in der Industrie nicht weiter zurück, auch die Investitionstätigkeit legte zum Jahresende wieder leicht zu. Besonders robust haben sich der private und der staatliche Konsum gezeigt. Gestützt wurde der private Konsum von der Pkw-Umweltprämie und dem ruhigen Preisklima in Verbindung mit der stabilen Einkommensentwicklung. Die Stagnation bei den Verbraucherpreisen ist insbesondere auf die starken Preisrückgänge bei Energie und Nahrungsmitteln zurückzuführen. Der private und der staatliche Konsum trugen somit gemeinsam maßgeblich dazu bei, dass sich die Wirtschaftsleistung in den letzten beiden Quartalen 2009 nicht weiter verringerte. Der Rückgang im Gesamtjahr 2009 fiel damit schwächer aus, als dies noch im Frühjahr von den Forschungsinstituten erwartet wurde. Insgesamt betrug der Rückgang des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahr aber immer noch 5,0 Prozent, dies ist der stärkste Rückgang seit dem 2. Weltkrieg.

**Privater und  
staatlicher Konsum  
bremsen gesamtwirtschaftlichen  
Abwärtstrend**

**Veränderung des realen Bruttoinlandsproduktes in Deutschland**  
in %

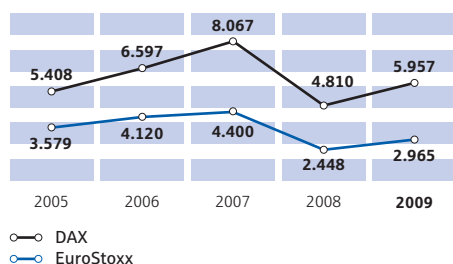


Der Arbeitsmarkt zeigte sich widerstandsfähig. Insbesondere die Kurzarbeit sorgte dafür, dass der Anstieg der Arbeitslosenzahlen gegenüber dem Vorjahr geringer ausfiel als befürchtet. Am Jahresende waren 3,276 (3,102) Mio. Erwerbspersonen arbeitslos, im Jahresdurchschnitt erhöhte sich die Arbeitslosenquote auf 8,2 (7,8) Prozent.

**Kapitalmärkte in ruhigerem Fahrwasser**

Im Einklang mit den ersten Anzeichen einer konjunkturellen Erholung entspannte sich im Jahresverlauf 2009 auch die Situation auf den Kapitalmärkten. Die Aktienmärkte erholten sich deutlich. Der DAX beendete das Jahr mit 5.957 Punkten. Er lag am Jahresende knapp unter der kurz zuvor erreichten 6.000-Punkte-Marke und somit fast auf Jahreshoch. Seit den Tiefstständen im März (3.589 Punkte) stieg er um 66,0 Prozent. Im Vergleich zum Jahresbeginn verzeichnete der deutsche Leitindex immerhin noch ein respektables Plus von 23,8 Prozent. Der EuroStoxx50 konnte mit einem Plus von 21,1 Prozent ebenfalls ein gutes Jahr verzeichnen und schloss am 30. Dezember 2009 mit 2.965 Punkten.

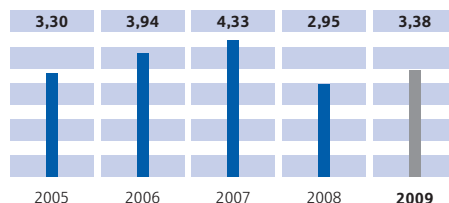
**DAX- und EuroStoxx-Entwicklung**



Im Zeichen der anhaltenden Kreditkrise und des konjunkturellen Abschwunges senkte die Europäische Zentralbank (EZB) schrittweise die Leitzinsen bis auf 1,00 Prozent. Die Renditen am Rentenmarkt bewegten sich 2009 auf historischen Tiefstständen. Insbesondere das sehr günstige inflationäre Umfeld unterstützte diesen Trend. Die leichte Erholung der Konjunktur am Ende des Jahres sowie der positive Ausblick auf 2010 ließen die Inflationsängste wieder aufkeimen und die Renditen zuletzt wieder leicht steigen.

Die Pfandbriefrendite für zehnjährige Anlagen ging von 3,97 Prozent am Jahresende 2008 auf 3,84 Prozent per Ende Dezember 2009 zurück. Die Risikoaufschläge für Pfandbriefe gegenüber Staatsanleihen sanken wieder auf ein Niveau, wie es auch vor der Banken- und Finanzmarktkrise zu beobachten war. Die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen betrug 3,38 (2,95) Prozent.

**Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen**  
in %



Der Markt für Unternehmensanleihen bewegte sich in ruhigerem Fahrwasser. Die Credit Spreads (Renditeaufschläge zu Staatsanleihen gleicher Laufzeit) gingen deutlich zurück, lagen aber weiterhin über dem langfristigen Durchschnitt.

**Zinsniveau auf historischem Tiefstand**



**Markt: Beitragsverluste in der Kraftfahrtversicherung werden durch Beitragszuwächse in der Sachversicherung kompensiert**

**Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung**

**Stagnierende Beitragseinnahmen im Markt**

Die rezessive Konjunkturentwicklung und der intensive Preiswettbewerb waren unverändert die Bestimmungsfaktoren für die Beitragsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung. Nach einer Hochrechnung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hatte die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2009 insgesamt eine stagnierende Beitragsentwicklung zu verzeichnen.

In der Kraftfahrtversicherung wirkte sich die Pkw-Umweltprämie per saldo beitragsneutral aus. Neuverträgen mit günstigeren Prämien in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung standen Mehrbeiträge im Bereich der Vollkaskoversicherung (hohe Vollkaskoquote bei Neufahrzeugen) gegenüber. Insgesamt waren die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung allerdings auch im Jahr 2009 wieder rückläufig. Der GDV erwartet einen Beitragsrückgang in Höhe von 1,5 Prozent.

Vor allem als Folge der indexbedingten Beitragssteigerungen sind die Beitragseinnahmen in der Sachversicherung dagegen insgesamt um 2,2 Prozent gestiegen. Mit 5,0 Prozent hatte die Verbundene Wohngebäudeversicherung hierbei den mit Abstand größten Zuwachs zu verzeichnen. Eine leichte Beitragssteigerung wurde in der Allgemeinen Unfallversicherung, eine ausgeglichene Beitragsentwicklung in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erreicht.

**Schadenaufwendungen marktweit moderat gestiegen**

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden sind im Berichtsjahr 2009 insgesamt um 1,3 Prozent gestiegen. In der privaten Sachversicherung ging der Schadenaufwand gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Prozent, in der industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Sachversicherung um 2,0 Prozent zurück. Insgesamt leicht rückläufig waren auch die Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung (–0,8 Prozent). Hier standen gesunkenen Schadenaufwendungen in den Kasko-Versicherungszweigen gestiegene Schadenaufwendungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung gegenüber. Ein deutlich überdurchschnittlicher Schadenanstieg war allerdings in der Allgemeinen Unfallversicherung und – auch infolge der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise – in der Kreditversicherung, der Transportversicherung und in der Rechtsschutzversicherung zu verzeichnen. Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) erhöhte sich im Marktdurchschnitt von 94,8 auf rund 97 Prozent.

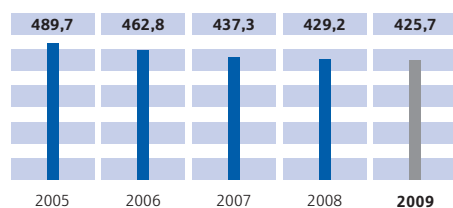
## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### ERTRAGSLAGE

#### Beitragsrückgang weiter abgebremst

Der Beitragsrückgang bei der Provinzial Nord Brandkasse AG hat sich im Geschäftsjahr 2009 weiter abgeschwächt. Die gebuchten Bruttobeitragsereinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft sanken um 0,8 (–1,9) Prozent auf 425,7 Mio. Euro. Zum ersten Mal nach fünf Jahren konnte die Provinzial Nord Brandkasse AG wieder ein Wachstum des Vertragsbestandes um 0,8 (–1,7) Prozent erreichen. Hauptgrund für den Beitragsrückgang war der weiterhin bestehende starke Preiswettbewerb in der Kraftfahrtversicherung. Hier gingen die Bruttobeiträge – trotz eines um 1,4 Prozent gestiegenen Bestandes an Verträgen – um 4,5 Prozent auf 131,2 (137,5) Mio. Euro zurück. Im übrigen Geschäft hat die Provinzial Nord Brandkasse AG dagegen – bei unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Versicherungszweigen – mit einem Wachstum von insgesamt 1,0 (1,6) Prozent die Trendumkehr des Vorjahres bestätigt. Hierzu trug das gute Neugeschäft, das erstmals seit sechs Jahren wieder gesteigert werden konnte, wesentlich bei. Die Gesamtbeitragsereinnahmen beliefen sich auf 426,1 (429,9) Mio. Euro, hiervon entfielen 0,4 (0,7) Mio. Euro auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft.

**Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäftes**  
in Mio. €



#### Positive Beitragsentwicklung im Sachversicherungsgeschäft

Die Beitragsentwicklung im Sachversicherungsgeschäft wurde insbesondere durch die Verbundene Wohngebäudeversicherung positiv beeinflusst. Vor allem aufgrund von Indexanpassungen wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge in diesem Versicherungszweig um 2,1 Prozent auf 101,8 (99,8) Mio. Euro. Weiterhin waren Beitragsmehreinnahmen in der Extended Coverage- (EC-) und Einbruchdiebstahlversicherung sowie in den Technischen Versicherungen zu verzeichnen.

Dagegen sanken die gebuchten Bruttobeitragsereinnahmen in der Verbundenen Hausratversicherung leicht auf 31,0 (31,2) Mio. Euro. Ebenfalls rückläufig war die Beitragsentwicklung in den vom Wettbewerb im Industriegeschäft geprägten Versicherungszweigen Feuer-Industrie und Betriebsunterbrechung sowie in der Feuer-Landwirtschaft- und in der Sturmversicherung.

#### HUK-Versicherungen mit abgeschwächtem Beitragsrückgang

Im HUK-Geschäft wurde der rückläufige Beitragstrend abgebremst. Insgesamt gingen die gebuchten Bruttobeiträge um 2,4 (–5,4) Prozent auf 205,5 Mio. Euro zurück.

Ursächlich für den Beitragsrückgang war die Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung. Das schwierige Marktumfeld mit rückläufigen Durchschnittsbeiträgen führte hier erneut zu einem Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um insgesamt 4,5 Prozent auf 131,2 Mio. Euro.

**Beitragsentwicklung nähert sich dem Markt weiter an**



Beitragseinnahmen nach Versicherungszweigen	2009 Mio. €	2008 Mio. €	Veränd. in %	Anteil in %
Unfallversicherung	27,2	26,6	2,2	6,4
davon Allgemeine Unfallversicherung	26,7	26,1	2,5	6,3
davon Kraftfahrtunfallversicherung	0,4	0,5	-13,5	0,1
Haftpflichtversicherung	47,1	46,6	1,1	11,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	74,2	79,1	-6,2	17,4
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	57,0	58,4	-2,4	13,4
davon Fahrzeugvollversicherung	47,2	48,1	-1,9	11,1
davon Fahrzeugteilversicherung	9,8	10,3	-4,6	2,3
Feuerversicherung	31,5	32,0	-1,6	7,4
Verbundene Hausratversicherung	31,0	31,2	-0,6	7,3
Verbundene Wohngebäudeversicherung	101,8	99,8	2,1	23,9
Einbruchdiebstahlversicherung	7,4	7,2	2,3	1,7
Leitungswasserversicherung	6,3	6,5	-3,2	1,5
Glasversicherung	9,2	9,2	0,0	2,2
Sturmversicherung	10,6	10,9	-2,6	2,5
Technische Versicherungen	4,8	4,7	3,5	1,1
Extended Coverage- (EC-) Versicherung	6,7	6,4	4,6	1,6
Übrige Sachversicherungen	0,7	0,8	-6,9	0,2
Sonstige Versicherungen	10,1	9,9	2,2	2,4
davon Betriebsunterbrechungsversicherung	4,5	4,6	-2,2	1,1
davon Transportversicherung	2,2	2,5	-11,6	0,5
davon Übrige Versicherungen	3,4	2,8	21,7	0,8
<b>Beitragseinnahmen selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>425,7</b>	<b>429,2</b>	<b>-0,8</b>	<b>100,0</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0,4	0,7	-48,0	-
<b>Gesamte Beitragseinnahmen</b>	<b>426,1</b>	<b>429,9</b>	<b>-0,9</b>	<b>-</b>

### Beitragszuwächse in der Allgemeinen Unfall- und Haftpflichtversicherung über dem Marktdurchschnitt

Dennoch konnte der Vertragsbestand in der Kraftfahrtversicherung infolge der Einführung eines neuen, wettbewerbsfähigen Tarifs zum Jahreswechsel 2008/2009 um 1,4 Prozent gesteigert werden. Daher sanken die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung mit 6,2 (-9,6) Prozent auf 74,2 Mio. Euro weniger stark als im Vorjahr. Profitiert hat die Provinzial Nord Brandkasse AG auch von der Pkw-Umweltprämie und der hieraus resultierenden Belegung des Neuwagengeschäftes. So stieg der Vertragsbestand in der Fahrzeugvollversicherung um 5,0 Prozent. Die Beitragseinnahmen gingen

dennoch moderat auf 47,2 (48,1) Mio. Euro zurück. In der Fahrzeugteilversicherung beliefen sich die gebuchten Beiträge auf 9,8 (10,3) Mio. Euro.

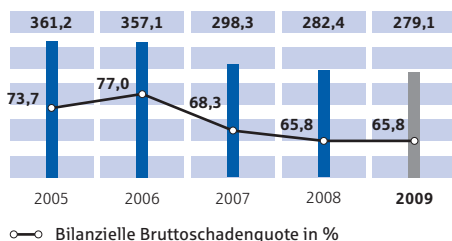
In der Allgemeinen Unfallversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 2,5 Prozent auf 26,7 Mio. Euro. Auch in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wurde ein Wachstum der Beitragseinnahmen um 1,1 Prozent auf 47,1 Mio. Euro erreicht. Die Entwicklung in beiden Versicherungszweigen lag damit erneut über dem Marktdurchschnitt.

### Schadenaufwand erneut rückläufig

Bei einer um 6,1 Prozent gesunkenen Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden gingen die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt um 1,2 Prozent auf 279,1 Mio. Euro zurück. Im Geschäftsjahr 2009 profitierte die Provinzial Nord Brandkasse AG vom Ausbleiben größerer Sturmereignisse. Darüber hinaus resultierte der Rückgang vor allem aus der Kraftfahrt- und der Allgemeinen Unfallversicherung. Die bilanzielle Bruttoschadenquote blieb mit 65,8 Prozent auf Vorjahresniveau.

#### Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäftes

in Mio. €



### Gesunkene Schadenbelastung in der Sachversicherung

In den Sachversicherungen sind die Schadenaufwendungen insgesamt zurückgegangen. Im Mehrjahresvergleich war das Berichtsjahr durch eine außergewöhnlich geringe Sturm-schadenbelastung geprägt. Daher sanken die Schadenaufwendungen in der Sturmversicherung deutlich um 63,1 Prozent auf 1,5 (4,0) Mio. Euro. Gleichzeitig gingen die Schadenaufwendungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung auf 69,9 (73,4) Mio. Euro zurück. Hier standen rückläufigen Aufwendungen für Sturmschäden gestiegene Aufwendungen für Feuer- und insbesondere Leitungswasserschäden gegenüber. Neben den frostbedingten Leitungswasserschäden zum Jahresbeginn war eine generelle Zunahme an Leitungswasserschäden zu beobachten.

Vor diesem Hintergrund sind die Schadenaufwendungen auch im Versicherungszweig Leitungswasser um 30,1 Prozent auf 8,3 Mio. Euro gestiegen.

In den Feuerversicherungen sind die Bruttoschadenaufwendungen insgesamt um 14,2 Prozent auf 22,8 Mio. Euro gestiegen. Die Landwirtschaftliche Feuerversicherung profitierte vom Ausbleiben größerer Schäden. Hier sanken die Schadenaufwendungen deutlich um 33,9 Prozent auf 4,7 Mio. Euro. Im Gegenzug stieg die Schadenbelastung in der Sonstigen Feuerversicherung als Folge höherer Aufwendungen für Großschäden auf 15,4 (9,5) Mio. Euro.

### Schadenaufwendungen im HUK-Geschäft weiter rückläufig

Im HUK-Geschäft sind die Bruttoschadenaufwendungen insgesamt weiter zurückgegangen. In der Allgemeinen Unfallversicherung sank der Schadenaufwand im Berichtsjahr um 11,7 Prozent auf 12,2 (13,8) Mio. Euro. Dagegen lagen die Bruttoschadenaufwendungen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung mit 25,7 (25,5) Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau. Die aufgrund von Großschäden gestiegenen Geschäftsjahresschadenaufwendungen konnten durch das Abwicklungsergebnis des Vorjahres größtenteils kompensiert werden.

Das Kraftfahrtversicherungsgeschäft verlief zweigeteilt: Geringere Aufwendungen für Großschäden führten zu einem Rückgang der Schadenaufwendungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung um 5,8 Prozent auf 56,9 (60,4) Mio. Euro. In der Fahrzeugvollversicherung stieg der Schadenaufwand dagegen infolge einer höheren Geschäftsjahresschadenanzahl um 2,7 Prozent auf 40,5 Mio. Euro. Der Bruttoschadenaufwand in der Fahrzeugteilversicherung erhöhte sich auf 6,5 (6,1) Mio. Euro.

**Insgesamt rückläufige Schadenentwicklung**



## Das versicherungstechnische Bruttoergebnis konnte weiter verbessert werden

### Kosten sind zurückgegangen

Im Geschäftsjahr 2009 gingen die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft um 2,9 Prozent auf 123,9 (127,6) Mio. Euro zurück. Infolgedessen verbesserte sich die Bruttokostenquote – trotz gesunkener Beitragseinnahmen – leicht auf 29,2 (29,7) Prozent.

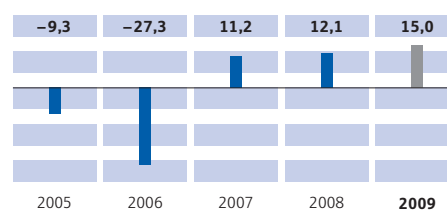
Die in den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthaltenen Provisionsaufwendungen sind vor allem aufgrund einer Sonderbelastung im Vorjahr um 8,7 Prozent auf 58,4 (64,0) Mio. Euro zurückgegangen. Bei den Betriebskosten war dagegen ein moderater Anstieg in Höhe von 3,0 Prozent auf 65,5 Mio. Euro zu verzeichnen. Dieser ist insbesondere auf höhere Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung einer neuen konzern einheitlichen IT-Anwendungslandschaft zurückzuführen. Weiterhin beinhalten die Betriebskosten eine Gehaltstarifsteigerung von 1,6 Prozent zum 1. Januar 2009 und eine tarifliche Einmalzahlung in Höhe von 250 Euro. Infolge des gesunkenen Personalbestandes und zurückgegangener Aufwendungen für die Altersversorgung waren die Personalkosten insgesamt dennoch rückläufig. Auch die Sachkosten gingen vorrangig aufgrund gesunkener Beratungskosten zurück.

Da wir steigende Beitragseinnahmen in den Folgejahren und eine erfolgreiche Beendigung des konzernweiten IT-Projektes erwarten, sind wir zuversichtlich, dass die Kostenquote dem Marktdurchschnitt weiter angenähert werden kann.

### Versicherungstechnisches Bruttoergebnis erneut positiv

Trotz rückläufiger Beitragseinnahmen hat die Provinzial Nord Brandkasse AG im Geschäftsjahr 2009 ihr versicherungstechnisches Bruttoergebnis mit 15,0 (12,1) Mio. Euro weiter gesteigert. Hiervon entfielen 15,0 (10,5) Mio. Euro auf das selbst abgeschlossene Geschäft und 0,0 (1,6) Mio. Euro auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft. Die Combined Ratio im selbst abgeschlossenen Geschäft verbesserte sich angesichts der rückläufigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb leicht auf 95,0 (95,5) Prozent.

#### Entwicklung des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses in Mio. €



An die Rückversicherer waren per saldo 13,6 (14,8) Mio. Euro abzuführen. Damit konnte erstmals seit dem Jahr 1997 wieder ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erreicht werden. Es belief sich auf 1,4 (-2,7) Mio. Euro. Geringere Aufwendungen für Elementarschäden und die erfolgreiche Sanierungspolitik der letzten Jahre machten diese Entwicklung möglich.

Versicherungstechnisches Ergebnis des Gesamtgeschäftes	2009 Mio. €	2008 Mio. €
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	15,0	12,1
Rückversicherungsergebnis	-13,6	-14,8
Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	1,4	-2,7
Zuführung zur Schwankungsrückstellung	-8,3	-13,6
<b>Versicherungstechnisches Nettoergebnis</b>	<b>-6,9</b>	<b>-16,2</b>

Entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften wurden den Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen insgesamt 8,3 (13,6) Mio. Euro zugeführt. Damit wurde die Substanz des Unternehmens weiter gestärkt. Durch die Zuführung blieb das versicherungstechnische Gesamtergebnis mit –6,9 (–16,2) Mio. Euro weiterhin negativ. Von dem Ergebnis entfielen –8,2 (–17,6) Mio. Euro auf das selbst abgeschlossene Geschäft und 1,3 (1,4) Mio. Euro auf das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft.

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in den Versicherungszweigen sind den Seiten 21 bis 24 zu entnehmen.

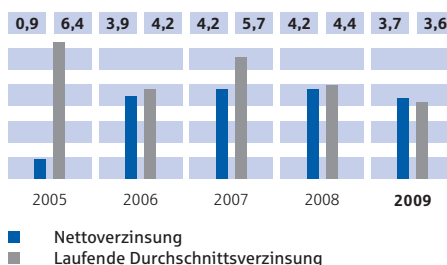
### Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen deutlich erholt

Im Geschäftsjahr 2009 war das Kapitalanlageergebnis der Provinzial Nord Brandkasse AG geprägt von der Erholung an den Finanzmärkten. Insgesamt hat sich die Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses wieder normalisiert. Im Vorjahr konnten die hohen Abschreibungen infolge der Finanzmarktkrise durch einen außerordentlichen Ertrag im Beteiligungsbe- reich sowie Erträge aus der Aktiensicherungsstrategie vollständig kompensiert werden.

Im Berichtsjahr belief sich das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen auf 31,7 (34,9) Mio. Euro. Die Nettoverzinsung ging auf 3,7 (4,2) Prozent zurück. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen betrug 3,6 (4,4) Prozent. Da rund 90 Prozent der Kapitalanlagen auf Rententitel entfallen, profitierte die Provinzial Nord Brandkasse AG vom Zinsrückgang für kurze und mittlere Laufzeiten bei Staatsanleihen und den rückläufigen Credit Spreads für Unternehmensanleihen. Infolgedessen stiegen die Bewertungsreserven deutlich um 57,8 Prozent auf 75,6 (47,9) Mio. Euro. Die Reservequote verbesserte sich auf 8,9 (5,7) Prozent.

### Nettoverzinsung und laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen

in %



Zum Kapitalanlageergebnis im Einzelnen:

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen fielen mit 36,9 (62,8) Mio. Euro deutlich geringer aus als im Geschäftsjahr 2008. Die vergleichsweise hohen Erträge im Vorjahr resultierten insbesondere aus einem außerordentlichen Ertrag durch den konzerninternen Verkauf einer Beteiligung und Erträgen aus Aktiensicherungen. Die außerordentlichen Erträge gingen im Berichtsjahr 2009 auf insgesamt 5,2 (24,0) Mio. Euro zurück. Gleichzeitig sanken die laufenden Erträge auf 31,7 (38,8) Mio. Euro. Aufgrund der hohen Unsicherheit an den Finanzmärkten zu Beginn des Geschäftsjahres wurde vor allem in Tagesgelder mit einer vergleichsweise niedrigen Verzinsung investiert.

Der Rückgang auf der Ertragsseite konnte durch die stark rückläufigen Aufwendungen für Kapitalanlagen größtenteils kompensiert werden. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen gingen auf 5,2 (27,9) Mio. Euro zurück. Die hohen Aufwendungen im Vorjahr waren vorrangig auf Abschreibungen infolge der signifikanten Ausweitung der Credit Spreads für Unternehmensanleihen aufgrund der Finanzmarktkrise zurückzuführen. Zudem wurden Abschreibungen im Bereich der Beteiligungen vorgenommen. Auf eine Nutzung des § 341b HGB zur Vermeidung von Abschreibungen wurde bei der Provinzial Nord Brandkasse AG weiterhin verzichtet. Insgesamt gingen die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2009 auf 1,6 (26,4) Mio. Euro zurück. Die Abgangsverluste und sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 3,6 (1,5) Mio. Euro.

**Angesichts der Erholung an den Finanzmärkten entwickelten sich die Bewertungsreserven sehr erfreulich**

**An die Provinzial NordWest Holding AG werden erstmalig 2,0 Mio. Euro abgeführt**

**Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis**

Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis schloss mit einem negativen Saldo in Höhe von –10,6 (–12,7) Mio. Euro. Das sonstige Ergebnis umfasst neben den Erträgen und Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sowie die übrigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen.

Die Erträge aus Dienstleistungen beliefen sich auf 51,4 (53,4) Mio. Euro und die Aufwendungen für Dienstleistungen auf 53,0 (54,5) Mio. Euro. Der Hauptteil der Aufwendungen bzw. Erträge entfiel auf Dienstleistungen, die die Provinzial Nord Brandkasse AG in ihrer Funktion als Landesdirektion für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG erbracht hat. Zu den Dienstleistungen gehören darüber hinaus die Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vermittlungstätigkeit für die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und die Union Krankenversicherung AG.

Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes beliefen sich auf 3,4 (4,5) Mio. Euro.

**Gesamtergebnis weiter gesteigert**

Die Provinzial Nord Brandkasse AG hat ihren positiven Entwicklungstrend weiter fortgesetzt. Der Jahresüberschuss vor Steuern und vor Gewinnabführung konnte im Berichtsjahr mit 13,7 (5,5) Mio. Euro mehr als verdoppelt werden. Von diesem Ergebnis entfielen –6,9 (–16,2) Mio. Euro auf das versicherungstechnische Geschäft und 20,6 (21,8) Mio. Euro auf das gesamte nichtversicherungstechnische Geschäft, das neben dem Kapitalanlageergebnis auch das sonstige Ergebnis umfasst.

**Erstmalig Gewinnabführung an die Holding**

Der Steueraufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2009 auf 8,2 (2,6) Mio. Euro. Damit belief sich das Jahresergebnis nach Steuern auf 5,5 (2,9) Mio. Euro. Erstmalig seit dem Geschäftsjahr 2004 werden 2,0 Mio. Euro an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt. Der verbleibende Betrag in Höhe von 3,5 Mio. Euro wird zur weiteren Substanzstärkung in die Gewinnrücklagen eingestellt.

<b>Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses</b>	<b>2009 Mio. €</b>	<b>2008 Mio. €</b>
Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	1,4	–2,7
Zuführung zur Schwankungsrückstellung	–8,3	–13,6
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	–6,9	–16,2
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	20,6	21,8
<b>Gesamtergebnis vor Steuern</b>	<b>13,7</b>	<b>5,5</b>
Steuern	–8,2	–2,6
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>5,5</b>	<b>2,9</b>
Gewinnabführung an die Provinzial NordWest Holding AG	2,0	–
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3,5</b>	<b>2,9</b>
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	3,5	2,9

## GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN VERSICHERUNGSZWEIGEN

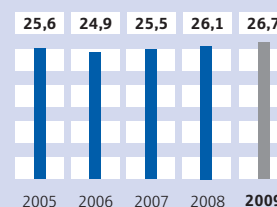
### Unfallversicherung: Beitragszuwachs auf Vorjahresniveau

Im Unfallversicherungsgeschäft, das die Allgemeine Unfall- und die Kraftfahrtunfallversicherung umfasst, setzte sich die positive Beitragsentwicklung des Vorjahres fort. Die Bruttobeitrags-einnahmen stiegen im Geschäftsjahr 2009 um 2,2 Prozent auf 27,2 Mio. Euro.

In der **Allgemeinen Unfallversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge mit 2,5 Prozent auf 26,7 Mio. Euro erneut stärker als im Marktdurchschnitt. Die Zielgruppenprodukte Aktiv 50Plus und Aktiv 75Plus sowie der neue Unfalltarif wurden vom Markt sehr gut aufgenommen. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen gingen im Berichtsjahr um 11,7 Prozent auf 12,2 Mio. Euro zurück. Somit wurde erneut eine sehr günstige Schaden-Beitrags-Relation erzielt. Insgesamt konnte das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 4,4 (3,2) Mio. Euro verbessert werden.

In der **Kraftfahrtunfallversicherung** sanken die Beitragseinnahmen leicht auf 0,4 (0,5) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis lag mit 0,1 Mio. Euro weiterhin auf Vorjahresniveau.

**Bruttobeitragseinnahmen  
in der Allgemeinen  
Unfallversicherung**  
in Mio. €



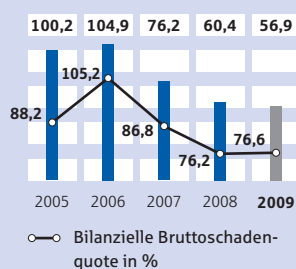
### Haftpflichtversicherung: Beitragseinnahmen erneut gestiegen

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung sind um 1,1 Prozent auf 47,1 Mio. Euro gestiegen und haben damit die Marktentwicklung erneut übertroffen. Die Beitragsanpassung von 5,0 Prozent zum 1. Juli 2008 für den Bestand hat ihre Wirkung aufgrund der Hauptfälligkeit vieler Verträge am Jahresanfang im Berichtsjahr 2009 voll entfaltet. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich leicht auf 25,7 (25,5) Mio. Euro. Die aufgrund von Großschäden gestiegenen Geschäftsjahresschadenaufwendungen wurden durch das Abwicklungsergebnis der Vorjahresschäden kompensiert. Insgesamt verbesserte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 4,0 (3,6) Mio. Euro.



### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung: Bruttoergebnis positiv

#### Bruttoschadenaufwendungen in der Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung in Mio. €



Die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde weiterhin vom intensiven Preiswettbewerb verbunden mit der verstärkten Wechselbereitschaft der Versicherungsnehmer bestimmt. Folglich gingen die Bruttobeitrageinnahmen um 6,2 Prozent auf 74,2 Mio. Euro zurück. Im Vergleich zum Vorjahr – hier betrug der Beitragsrückgang noch 9,6 Prozent – konnte durch die Einführung eines neuen Tarifs zum Jahreswechsel 2008/2009 der Beitragsrückgang abgebremst werden.

Die Bruttoschadenaufwendungen sanken insbesondere durch geringere Aufwendungen für Großschäden um 5,8 Prozent auf 56,9 Mio. Euro. Insgesamt blieb das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit 0,9 (5,8) Mio. Euro positiv.

Die Combined Ratio lag mit 99,0 Prozent weiterhin unter dem Marktdurchschnitt.

### Sonstige Kraftfahrtversicherungen: Beitragsrückgang deutlich abgeschwächt

Im Versicherungszweig Sonstige Kraftfahrtversicherungen sind die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammengefasst. Die Gesamtbeitrageinnahmen gingen um 2,4 Prozent auf 57,0 Mio. Euro zurück.

In der **Fahrzeugvollversicherung** sanken die Beitragseinnahmen um 1,9 (–7,1) Prozent auf 47,2 Mio. Euro. Bei einer Steigerung der Vertragsanzahl um 5,0 Prozent profitierte die Provinzial Nord Brandkasse AG im Berichtsjahr vor allem vom guten Neugeschäft im Zusammenhang mit der Pkw-Umweltprämie. Infolge einer höheren Geschäftsjahresschadenanzahl stiegen die Bruttoschadenaufwendungen in diesem Versicherungszweig um 2,7 Prozent auf 40,5 Mio. Euro, so dass insgesamt das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit –3,1 (–3,5) Mio. Euro negativ ausfiel.

In der **Fahrzeugteilversicherung** hat sich der Beitragsrückgang mit –4,6 Prozent auf 9,8 Mio. Euro ebenfalls abgeschwächt. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich um 5,9 Prozent auf 6,5 Mio. Euro. Insgesamt wurde ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis von 1,2 (0,1) Mio. Euro erreicht.

## Beitragseinnahmen in der Feuerversicherung moderat gesunken

In der Feuerversicherung sind die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt um 1,6 Prozent auf 31,5 Mio. Euro zurückgegangen.

In der **Feuer-Industrie-Versicherung** sanken die Beitragseinnahmen um 5,7 Prozent auf 4,2 Mio. Euro. Ursache hierfür ist vor allem der Preiswettbewerb angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage der Unternehmen. Gleichzeitig gingen die Bruttoschadenaufwendungen auf 2,7 (3,4) Mio. Euro zurück. Daher konnte im Berichtsjahr wieder ein positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 1,2 (–1,3) Mio. Euro erzielt werden.

In der **Landwirtschaftlichen Feuerversicherung** führten wettbewerbsbedingte Bestandsverluste, der Nutzungswechsel landwirtschaftlicher Gebäude und damit verbundene Vertragsumbuchungen zur Sonstigen Feuerversicherung zu einem Beitragsrückgang von 2,4 Prozent auf 6,5 Mio. Euro. Durch das Ausbleiben größerer Schäden konnten die Bruttoschadenaufwendungen deutlich um 33,9 Prozent auf 4,7 (7,1) Mio. Euro abgesenkt werden. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis war mit –0,5 (–2,8) Mio. Euro leicht negativ.

In der **Sonstigen Feuerversicherung** gingen die gebuchten Bruttobeiträge leicht auf 20,8 (20,9) Mio. Euro zurück. Deutlich höhere Aufwendungen für Großschäden führten in diesem Versicherungszweig zu einer überproportionalen Steigerung der Bruttoschadenaufwendungen um 62,1 Prozent auf 15,4 (9,5) Mio. Euro. Vor diesem Hintergrund schloss das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit einem Verlust von –3,1 (2,2) Mio. Euro.



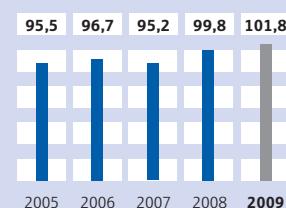
## Hausratversicherung mit günstiger Schaden-Beitrags-Relation

In der Verbundenen Hausratversicherung gingen die Beitragseinnahmen auf 31,0 (31,2) Mio. Euro zurück. Die Schadenaufwendungen reduzierten sich um 2,4 Prozent auf 12,4 Mio. Euro. Damit blieb die Schaden-Beitrags-Relation weiterhin sehr günstig. Per saldo betrug das versicherungstechnische Bruttoergebnis 6,8 (7,6) Mio. Euro.

## Verbundene Wohngebäudeversicherung mit positiver Beitragsentwicklung

Die Provinzial Nord Brandkasse AG erwirtschaftete in ihrer größten Einzelsparte einen Beitragszuwachs von 2,1 Prozent auf 101,8 Mio. Euro. Dabei profitierte der Versicherungszweig erneut von Mehrbeiträgen aus Indexanpassungen. Die deutlich gestiegenen Leitungswasserschäden infolge der Frostperiode zu Beginn des Geschäftsjahres konnten durch das Ausbleiben größerer Sturmschäden mehr als kompensiert werden. Daher gingen die Bruttoschadenaufwendungen um 4,8 Prozent auf 69,9 Mio. Euro zurück. Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis erheblich, war aber dennoch mit –0,5 (–6,9) Mio. Euro nicht ganz ausgeglichen.

**Bruttobeitragseinnahmen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung**  
in Mio. €



## Sonstige Sachversicherungen

In der **Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung** wuchsen die gebuchten Beiträge aufgrund von Indexanpassungen im Inventarbereich um 2,3 Prozent auf 7,4 Mio. Euro. Gleichzeitig stiegen die Bruttoschadenaufwendungen um 7,3 Prozent auf 5,2 Mio. Euro, so dass sich insgesamt mit –0,4 (–0,2) Mio. Euro ein versicherungstechnischer Bruttoverlust ergab.

In der **Leitungswasserversicherung** sanken die Beitragseinnahmen um 3,2 Prozent auf 6,3 Mio. Euro. Bedingt durch die Frostperiode zum Jahresanfang stiegen die Bruttoschadenaufwendungen deutlich auf 8,3 (6,4) Mio. Euro. Vor diesem Hintergrund blieb das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit –5,6 (–4,3) Mio. Euro weiterhin negativ.

In der **Glasversicherung** bewegten sich die gebuchten Bruttobeiträge mit 9,2 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Dabei erhöhten sich die Bruttoschadenaufwendungen auf 3,6 (3,4) Mio. Euro, so dass insgesamt das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit 1,7 (2,1) Mio. Euro hinter dem Vorjahresergebnis zurückblieb.

In der **Sturmversicherung** gingen die Bruttobeiträge um 2,6 Prozent auf 10,6 Mio. Euro zurück. Die Sturmschadenbelastung war im Berichtsjahr außergewöhnlich gering. Daher sanken die Bruttoschadenaufwendungen deutlich um 63,1 Prozent auf 1,5 (4,0) Mio. Euro. Somit konnte das versicherungstechnische Bruttoergebnis des Vorjahres mit 3,9 (3,1) Mio. Euro übertroffen werden.

Die Beitragseinnahmen in den **Technischen Versicherungen** erhöhten sich um 3,5 Prozent auf 4,8 Mio. Euro. Gleichzeitig stieg auch die Schadenbelastung in diesem Versicherungszweig auf 2,2 (1,1) Mio. Euro. Infolgedessen blieb das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit 1,3 (2,5) Mio. Euro hinter dem Vorjahreswert zurück.

Die **Extended Coverage- (EC-) Versicherung** hat nach Beitragsrückgängen seit dem Geschäftsjahr 2005 erstmalig wieder Zuwächse erwirtschaftet. Aufgrund des guten Neugeschäftes erhöhten sich die Bruttobeiträge in dem vom Industriegeschäft geprägten Versicherungszweig um 4,6 Prozent auf 6,7 Mio. Euro. Als Folge der geringeren Schadenanzahl sanken die Schadenaufwendungen auf 4,9 (5,9) Mio. Euro. Nach einem Bruttoverlust im Vorjahr konnte wieder ein positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis von 2,2 (–2,3) Mio. Euro erzielt werden.

## Sonstige Versicherungen

In der **Betriebsunterbrechungsversicherung** gingen die gebuchten Bruttobeiträge um 2,2 Prozent auf 4,5 Mio. Euro zurück. Gleichzeitig erhöhten sich die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen leicht auf 1,9 (1,8) Mio. Euro. Insgesamt schloss dieser Versicherungszweig mit einem versicherungstechnischen Bruttoergebnis von 0,4 (0,2) Mio. Euro. In der **Transportversicherung** blieben die Bruttobeiträge mit 2,2 (2,5) Mio. Euro hinter den Vorjahreseinnahmen zurück. Die Schadenaufwendungen erhöhten sich auf 1,5 (1,3) Mio. Euro. Dennoch war das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit 0,2 (0,6) Mio. Euro weiterhin positiv.

**FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE****Grundsätze und Ziele  
des Finanzmanagements**

Ziel unseres Finanzmanagements ist es, das Vermögen so anzulegen, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität des Versicherungsunternehmens erreicht werden. Die Zahlungsverpflichtungen, die aus den Versicherungs- und sonstigen Verträgen resultieren, sollen zu jeder Zeit erfüllt werden können. Hierzu planen und kontrollieren wir die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse. Durch ausreichend fungible Kapitalanlagen können wir auch unerwartete Liquiditätsanforderungen zeitnah erfüllen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sehr kurzfristigen Liquiditätsbedarf innerhalb des Konzernverbundes auszugleichen.

Die Kapitalanlage erfolgt unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird neben der sorgfältigen Auswahl der jeweiligen Investments auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Bilanz der Provinzial Nord Brandkasse AG zum 31. Dezember 2009 umfasst die unten dargestellten Hauptpositionen.

**Kapitalstruktur und Kapitalausstattung****Eigenkapital gestärkt**

Das Eigenkapital der Provinzial Nord Brandkasse AG wurde durch eine Zuführung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 3,5 (2,9) Mio. Euro weiter gestärkt. Es belief sich zum Jahresende 2009 auf 108,8 (105,3) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich damit auf 30,9 (28,2) Prozent der gebuchten Nettobeitragseinnahmen. In Bezug auf die Bilanzsumme belief sich die Eigenkapitalquote auf 11,7 (11,5) Prozent.

**Sicherung der Liquidität ist primäres Ziel des Finanzmanagements**

<b>Aktiva</b>	<b>2009 Mio. €</b>	<b>2008 Mio. €</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,2	0,3
Kapitalanlagen	852,3	837,3
Forderungen	41,1	46,5
Sonstige Vermögensgegenstände	13,3	21,4
Rechnungsabgrenzungsposten	19,2	9,1
<b>Summe Aktiva</b>	<b>926,1</b>	<b>914,5</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009 Mio. €</b>	<b>2008 Mio. €</b>
Eigenkapital	108,8	105,3
Genussrechtskapital	40,0	40,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	577,7	571,4
Andere Rückstellungen	124,6	128,4
Andere Verbindlichkeiten	74,3	68,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,7	0,8
<b>Summe Passiva</b>	<b>926,1</b>	<b>914,5</b>



## Die Ausstattung mit Sicherheitsmitteln hat sich weiter verbessert

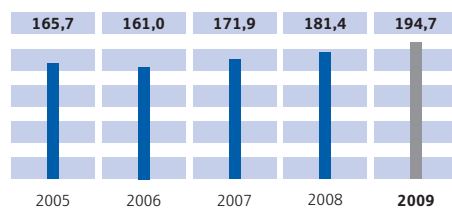
### Versicherungstechnische Rückstellungen über Vorjahresniveau

Die nach den Rechnungslegungsvorschriften zu bildenden Schwankungsrückstellungen dienen dazu, Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere Jahre auszugleichen. Im Berichtsjahr wurden den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen per saldo insgesamt 8,3 (13,6) Mio. Euro zugeführt. Am Bilanzstichtag betragen die Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen somit insgesamt 92,4 (84,1) Mio. Euro. Die wesentlichen Zuführungen erfolgten in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung mit 4,9 Mio. Euro auf 10,4 Mio. Euro, in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung mit 3,4 Mio. Euro auf 14,6 Mio. Euro und in der Sturmversicherung mit 1,7 Mio. Euro auf 3,8 Mio. Euro.

Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden Nettoschadenrückstellungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 423,7 (427,0) Mio. Euro; das sind 120,1 (114,5) Prozent der gebuchten Nettobeitragseinnahmen. Die gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen betragen im Geschäftsjahr 577,7 (571,4) Mio. Euro und machten damit 163,8 (153,2) Prozent der gebuchten Nettobeitragseinnahmen bzw. 62,4 (62,5) Prozent der Passiva aus.

Der Netto-Cover, die Summe aus Eigenkapital und versicherungstechnischen Rückstellungen im Verhältnis zu den gebuchten Nettobeiträgen, belief sich auf 194,7 (181,4) Prozent.

### Entwicklung des Netto-Covers in %



### Verbindlichkeiten weiterhin von untergeordneter Bedeutung

Die Provinzial Nord Brandkasse AG hatte am Bilanzstichtag insgesamt 74,3 (68,7) Mio. Euro an Verbindlichkeiten zu verzeichnen; das sind 8,0 (7,5) Prozent der Bilanzsumme. Der größte Teil davon, 31,0 (29,2) Mio. Euro, waren Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Weiterhin entfielen 11,7 (14,2) Mio. Euro auf Versicherungsvermittler. Gegenüber verbundenen Unternehmen betragen die Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag 17,9 (10,5) Mio. Euro. Diese resultierten, neben den Verbindlichkeiten aus dem laufenden Abrechnungsverkehr und konzerninternen Rückversicherungsbeziehungen, vor allem aus der Steuerumlage und der Gewinnabführung an die Provinzial NordWest Holding AG. Die übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 13,7 (14,8) Mio. Euro betrafen die noch abzuführende Versicherungsteuer, Lohn- und Kirchensteuer, Verbindlichkeiten aus externen Rückversicherungsbeziehungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### Vermögensstruktur, Kapitalanlagenstruktur und Bewertungsreserven

Die Aktiva der Provinzial Nord Brandkasse AG umfassten am Bilanzstichtag 926,1 (914,5) Mio. Euro. Auf die Kapitalanlagen entfielen hiervon 92,0 (91,6) Prozent bzw. 852,3 (837,3) Mio. Euro.

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten stieg gegenüber dem Jahresanfang um 1,8 Prozent auf 852,3 Mio. Euro. Infolge des gesunkenen Zinsniveaus, rückläufiger Credit Spreads bei Unternehmensanleihen und der Entspannung an den Aktienmärkten erholten sich die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen um 57,8 Prozent auf 75,6 (47,9) Mio. Euro. Die Reservequote verbesserte sich um 3,2 Prozentpunkte auf 8,9 (5,7) Prozent.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestandes	31.12.2009 Mio. €	Anteil in %	31.12.2008 Mio. €	Anteil in %
Grundstücke	13,5	1,6	14,0	1,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	2,8	0,3	2,8	0,3
Beteiligungen	27,2	3,2	26,4	3,2
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,7	0,1	0,7	0,1
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	220,8	25,9	367,7	43,9
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54,1	6,4	151,5	18,1
Hypotheken	19,5	2,3	23,8	2,8
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen	478,8	56,2	210,6	25,2
Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen	34,7	4,1	39,4	4,7
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	0,4	0,0	0,4	0,0
<b>Kapitalanlagen gesamt</b>	<b>852,3</b>	<b>100,0</b>	<b>837,3</b>	<b>100,0</b>

Das Geschäftsjahr 2009 war von einer umfangreichen Umstrukturierung des Kapitalanlagenbestandes geprägt. Hierdurch wurde eine deutliche Risikoreduzierung erreicht. Neuanlagen wurden vor dem Hintergrund der unsicheren Finanzmärkte vorrangig in Namenspapieren getätigt, die bilanziell keinem Abschreibungsrisiko bei Zinsänderungen unterliegen. Daher stieg der Kapitalanlagenbestand in der Assetklasse Sonstige Ausleihungen kräftig um 127,3 Prozent auf 478,8 (210,6) Mio. Euro. Der Anteil am Gesamtbestand erhöhte sich dadurch auf 56,2 (25,2) Prozent.

Gleichzeitig wurde der Bestand an Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren gegenüber dem Jahresanfang um 40,0 Prozent auf 220,8 (367,7) Mio. Euro reduziert. Der Anteil am Gesamtbestand sank auf 25,9 (43,9) Prozent. Die Bewertungsreserven in dieser Assetklasse erhöhten sich um 45,9 Prozent auf 34,7 (23,8) Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag war der Aktienbestand fast vollständig gegen Kursverluste gesichert. Bei den verbliebenen

Investmentfonds handelt es sich um einen nahezu komplett gesicherten Aktienfonds und einen Rentenfonds mit Rententiteln einwandfreier Bonität. Das Aktienexposure, das das ökonomische Aktienrisiko abbildet, betrug 0,5 (0,0) Prozent. Sonstige Wertpapiere mit „durchgerechneten“ Aktienrisiken waren nicht vorhanden.

Auch der Anteil der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere am Kapitalanlagenbestand wurde angesichts bestehender Abschreibungsrisiken bei Marktpreisschwankungen deutlich abgebaut. Der Buchwert verringerte sich um 64,3 Prozent auf 54,1 (151,5) Mio. Euro. Die Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 34,7 (39,4) Mio. Euro.

### Deutliche Risikoreduktion durch Umstrukturierung der Kapitalanlagen



### **Derivative Finanzinstrumente für Sicherungsgeschäfte**

Derivative Finanzinstrumente werden nur zur Absicherung in den Fonds eingesetzt. Über den Einsatz derivativer Finanzinstrumente im Rahmen von Sicherungen informieren wir im Risikobericht auf der Seite 36.

### **Hoher Bekanntheitsgrad und hohe Kundenzufriedenheit als immaterielle Assets**

Der Deutsche Rechnungslegungs Standard 15 empfiehlt, auch über solche immateriellen Vermögenswerte zu berichten, die sich nicht direkt im Zahlenwerk eines Unternehmens niederschlagen. Hierzu gehören für die Provinzial Nord Brandkasse AG vor allem der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Provinzial, die hohe Kundenbindung und unsere Vertriebsorganisation.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG, über die auch die Produkte der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG vertrieben werden, ist in ihrem Geschäftsgebiet traditionell gut etabliert. Die Versicherungsmarke Provinzial hat in Schleswig-Holstein den zweithöchsten Bekanntheitsgrad unter allen hier tätigen Versicherungsunternehmen und erreicht über ihr gesamtes Geschäftsgebiet bei ungestützten Befragungen den dritthöchsten Bekanntheitsgrad. Beim Abschluss von Versicherungsverträgen wird die Provinzial im Vergleich zu den Wettbewerbern vergleichsweise häufig als „erste Wahl“ genannt, genießt damit also eine hohe Präferenz bei den Verbrauchern.

Regelmäßige Untersuchungen durch beauftragte Marktforschungsinstitute bestätigen darüber hinaus die hohe Zufriedenheit der Kunden mit der Provinzial und belegen eine starke Kundenbindung. Über 90 Prozent der Kunden sind mit der Provinzial zufrieden.

Immer mehr beurteilen die Leistungen mit sehr gut oder ausgezeichnet. Die Kunden schätzen die kompetente und vertrauensvolle Beratung durch ihren Berater in der Nähe und die schnelle Schadenabwicklung. Marktüberdurchschnittlich viele Kunden wollen daher der Provinzial treu bleiben. Der TÜV Saarland bestätigte aktuell den ausgezeichneten Kundenservice, und das zum zweiten Mal in Folge. Der Werbeslogan „Alle Sicherheit für uns im Norden“ ist gut im Verbraucherbewusstsein etabliert. Ferner ist die hohe Mitarbeiterloyalität hervorzuheben, die in einer niedrigen Fluktuationsrate und einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit zum Ausdruck kommt.

Auch unsere Vertriebsorganisation stellt einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit einem dichten Netz von Kommissariaten, Generalagenturen sowie den Sparkassen sind wir für unsere Kunden in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir unseren Kunden eine qualifizierte Beratung und einen exzellenten Service.

### **GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE**

Die Provinzial Nord Brandkasse AG setzte ihren positiven Entwicklungstrend im Geschäftsjahr 2009 fort. Nach fünf Jahren konnte der Vertragsbestand zum ersten Mal wieder gesteigert werden. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis hat sich weiter verbessert. Gegenüber dem von der Finanzmarktkrise bestimmten Vorjahr haben sich die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen deutlich erholt. Erstmals seit dem Geschäftsjahr 2004 wurde das erwirtschaftete Jahresergebnis nicht nur zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals, sondern auch zur Ergebnisabführung an die Provinzial NordWest Holding AG eingesetzt.

**Unsere Schadenregulierung und Kundenberatung werden überdurchschnittlich gut bewertet**

## Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Mitarbeiterbefragung im Provinzial NordWest Konzern

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der im Vorjahr verabschiedeten „Leitlinien zur Zusammenarbeit und Führung“ wurde im Geschäftsjahr 2009 erstmals konzernweit eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt.

Die Rücklaufquote in Höhe von 80 Prozent ist ein großer Vertrauensbeweis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und liefert repräsentative Ergebnisse. Besonders hervorzuheben sind die hohe Identifikation der Mitarbeiter mit „ihrem“ Unternehmen und die hohe Zufriedenheit mit ihrer Tätigkeit. Hinweise der Mitarbeiter zu Verbesserungsmöglichkeiten werden im Folgenden analysiert und sollen dann als Ansatzpunkt für weitere positive Entwicklungen im Arbeitsumfeld dienen.

### Aktivitäten im Gesundheitsmanagement

Vor dem Hintergrund der betrieblichen demografischen Entwicklung gewinnt die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Beschäftigten eine immer höhere Bedeutung. Um gesundheitliche Einschränkungen zu vermeiden, sind bereits konkrete Maßnahmen ins Leben gerufen worden. Die Beschäftigten haben neben verschiedenen anderen Angeboten die Möglichkeit, eine Sozialberatung im Hause kostenlos in Anspruch zu nehmen. Sie bietet vertrauliche Hilfe in unterschiedlichsten Problem- und Belastungssituationen und soll vermeiden, dass diese sich gesundheitlich auswirken und in der Folge zu Leistungseinschränkungen führen.

### ProFlex-Agentur für alle Konzernunternehmen

Die ProFlex-Agentur als interne Personal-Agentur der Westfälischen Provinzial Versicherung AG wurde im Jahr 2009 auf alle Konzernunternehmen ausgeweitet. Die ProFlex-Mitarbeiter sind damit zum Teil auch standortübergreifend tätig und unterstützen im Schwerpunkt die Versicherungsbereiche bei Personalengpässen. Ziel der ProFlex-Agentur ist neben dem flexiblen Personaleinsatz die Entwicklung der Mitarbeiter auf fachlicher und persönlicher Ebene. So wie sich die Rahmenbedingungen stetig verändern, entwickelt sich das ProFlex-Konzept Jahr für Jahr weiter.

### Neue Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung

Insgesamt wurden zum Ende des Geschäftsjahres 173 (170) Auszubildende von der Provinzial Nord Brandkasse AG und ihren Vertriebspartnern betreut. Diese verteilen sich wie folgt:

- 91 Auszubildende in den Provinzial-Bezirkskommissariaten und Generalagenturen,
- 82 Auszubildende in der Direktion, davon 61 Kaufleute für Versicherungen und Finanzen und 21 weitere Auszubildende in vor allem kaufmännischen, teilweise auch studienbegleitenden Ausbildungsberufen.

Zur Gewinnung neuer Auszubildender wurden in Kooperation mit der IHK Schleswig-Holstein Schulpatenschaften mit zwei Schulen geschlossen. Neben der Teilnahme an ausgewählten Berufs- und Jobmessen wurden außerdem Informationsveranstaltungen zu unseren Ausbildungsberufen und ein allgemeines Bewerbertraining für weitere Schulen durchgeführt.

**Hohe Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit „ihrer“ Provinzial**



### Das Auswahlverfahren für Auszubildende wurde weiter optimiert

Eine Mailingaktion an die Abschlussjahrgänge zahlreicher Gymnasien, Gesamtschulen und Realschulen in Schleswig-Holstein hat interessierte Schülerinnen und Schüler über freie Ausbildungsplätze informiert und auf unsere Ausbildungsberufe aufmerksam gemacht.

Ein weiterer wichtiger Baustein zur Gewinnung von Auszubildenden ist unsere Beteiligung durch Stipendienvergabe an dem Bildungsprogramm der Juniormanagementschool für Oberstufenschüler. Über dieses Programm wurden alle Kieler Gymnasien informiert und die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Um die „Absprungrate“ vor dem Ausbildungsbeginn zu reduzieren, wurden erstmalig Bindungsmaßnahmen durchgeführt.

Im Berichtsjahr erfolgte zum ersten Mal ein Auszubildendenaustausch zwischen den Standorten Nord und West, um den Integrationsprozess im Provinzial NordWest Konzern stärker zu fördern. Für die auszubildenden Bezirkskommissariate und Generalagenturen wurden Workshops zur Ausbildungsgestaltung durchgeführt.

### Personalbestand weiter rückläufig

Im Geschäftsjahr 2009 waren durchschnittlich 907 (939) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 46,1 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 21,2 Jahre. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter belief sich auf 53,2 Prozent.

### Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Provinzial Nord Brandkasse AG setzte ihren positiven Entwicklungstrend im Geschäftsjahr 2009 fort. Dieser Erfolg wäre ohne das Engagement und die Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst nicht möglich gewesen. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2009 geleistete Arbeit.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr 2010 bislang nicht eingetreten.

## Risikobericht

Ein gutes Risikomanagement hat sich vor dem Hintergrund der zunehmenden Komplexität und Dynamik des Umfeldes zu einem strategischen Erfolgsfaktor für Versicherungsunternehmen entwickelt. Ein funktionierendes Risikomanagement ermöglicht die Steuerung der im Unternehmen vorhandenen Risiken und verhindert durch rechtzeitiges Eingreifen, dass existenzgefährdende Risiken den Unternehmensfortbestand bedrohen.

Die EU-Kommission trägt mit dem europäischen Projekt Solvency II, das eine grundlegende Reform des Versicherungsaufsichtsrechtes in Europa zum Ziel hat und voraussichtlich Ende 2012 in Kraft tritt, den gestiegenen Anforderungen an das Risikomanagement Rechnung. Im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sind bereits heute detaillierte Anforderungen an ein angemessenes Risikomanagement formuliert, die durch die Anfang 2009 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) veröffentlichten „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk VA) weiter konkretisiert wurden.

Durch unsere Mitarbeit in den Gremien der Versicherungsbranche und die Teilnahme an den quantitativen Auswirkungsstudien zu Solvency II (Quantitative Impact Studies) begleiten wir die Entwicklungen aktiv. Wir setzen die sich aus den MaRisk VA ergebenden Anforderungen sukzessive um und haben im Jahr 2009 das Risikomanagement im Provinzial NordWest Konzern weiter optimiert. So wurde basierend auf den Steuerungsebenen des Konzerns ein Limitsystem zur Begrenzung der Risiken etabliert. Basierend auf dem Limitsystem wird quartalsweise über die Risikotragfähigkeit und die Limitauslastung der Provinzial Nord Brandkasse AG und des Provinzial NordWest Konzerns berichtet.

### ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Das Risikomanagement bei der Provinzial Nord Brandkasse AG und im Provinzial NordWest Konzern umfasst vier Bausteine: strategisches Risikocontrolling, operatives Risikocontrolling, Interne Revision und Compliance-Struktur. Dabei übernimmt der Gesamtvorstand die Verantwortung für ein funktionierendes Risikomanagement. Für das Risikocontrolling wurde im Berichtsjahr eine eigene Organisationseinheit geschaffen. Als konzernübergreifende Koordinations- und Kommunikationseinheit wurde ein Risikomanagement-Team gebildet, das sich aus den Vertretern einzelner Querschnittsbereiche (Konzerncontrolling, Bilanzen, Rückversicherung, IT, Revision, Compliance, Kapitalanlagen) sowie aus dem Versicherungsgeschäft (Firmenkunden, Privatkunden, Vertrieb) zusammensetzt und in regelmäßigen Abständen tagt. Um auf besondere, sich ad hoc ergebende Themen zeitnah und adäquat reagieren zu können, wurde darüber hinaus ein Risikokomitee eingerichtet. Das Risikokomitee tagt als zentrales Gremium auch situativ kurzfristig bei aktuellen risikorelevanten Themen. Das Risikokomitee besteht aus einem festen Kreis von Mitgliedern (CFO sowie Vertretern des Konzerncontrollings, des Kapitalanlagensbereiches, des Aktuariats und der Konzernkoordination), der je nach Bedarf erweitert werden kann.

Die vier Bausteine des Risikomanagementsystems werden nachfolgend näher beschrieben.

**Das Risiko-  
management-  
system besteht  
aus vier  
Bausteinen**



**Strategisches Risikocontrolling**

Das strategische Risikocontrolling hat die Identifikation und laufende Überwachung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken sowie die Beurteilung von geplanten Strategien unter Risikogesichtspunkten zum Ziel. Es ist im Konzerncontrolling angesiedelt. Hier wird der gesamte Prozess des Risikomanagements koordiniert und in Zusammenarbeit mit den dezentralen Risikoeignern (Leiter der Organisationseinheiten, in denen die Risiken entstehen) eine Gesamtsicht der Risikolandschaft erstellt. Nach Auswertung der Risikoinformationen werden angemessene Strategien und Maßnahmen für den Umgang mit den Risiken erarbeitet und im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit des Konzerns bzw. des Unternehmens überprüft.

**Operatives Risikocontrolling**

Das operative Risikocontrolling obliegt den Risikoeignern in den Einzelgesellschaften. Regelmäßig stattfindende Risikoinventuren und die damit verbundene Berichterstattung an den Vorstand gehören ebenso zum operativen Risikocontrolling wie die Ad-hoc-Berichterstattung über neue und sich verändernde Risiken. Zu den Aufgaben der Risikoeigner gehört auch die Steuerung dieser Risiken. Um sicherzustellen, dass in allen Unternehmen des Provinzial NordWest Konzerns eine angemessene Risikosteuerung erfolgt, wurde ein Internes Kontrollsystem für die Überwachung von operativen Prozessrisiken installiert. Es soll ein Umfeld geschaffen werden, das das Bewusstsein für Risiken sowie Sicherungsmaßnahmen und Kontrollmöglichkeiten verbessert. Die Führungskräfte sollen die Verantwortung für das Interne Kontrollsystem als Teil ihrer Führungsverantwortung verstehen und wahrnehmen. Die inhaltlichen Anforderungen an die Gestaltung und Dokumentation des Internen Kontrollsystems sind in einem konzerneinheitlichen Leitfaden zusammengefasst.

**Interne Revision**

Die Interne Revision ist in der Provinzial NordWest Holding AG angesiedelt. Eine ihrer Aufgaben ist es, durch unabhängige, systematische und zielgerichtete Prüfungshandlungen die Effektivität des Risikomanagementsystems zu bewerten und das Management sowie die Fachbereiche bei der Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems beratend zu unterstützen. Die Interne Revision hat die Methodenkompetenz bezüglich des Internen Kontrollsystems. Über die wesentlichen Prüfungsfeststellungen der Internen Revision des vergangenen Geschäftsjahres sowie die geplanten Prüfungsthemen des laufenden Geschäftsjahres wird die Geschäftsleitung in einem Revisionsbericht informiert.

**Compliance-Struktur**

Unter Compliance verstehen wir die Gesamtheit aller Maßnahmen, die das regelkonforme Verhalten der Organe, Führungskräfte und Mitarbeiter im Hinblick auf

- gesetzliche Vorschriften,
- aufsichtsrechtliche Bestimmungen,
- Verträge sowie
- gesellschaftliche Richtlinien und Wertvorstellungen

gewährleisten. Die Prozessverantwortung und Koordination der verschiedenen Compliance-Themen liegt beim Compliance-Koordinator. Er ist für das Funktionieren der Compliance-Struktur verantwortlich. Für wesentliche Handlungsfelder, wie z. B. Datenschutz oder die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Geldwäschegesetz, sind Compliance-Beauftragte benannt. Das Compliance-Komitee unterstützt den Compliance-Koordinator des Konzerns und dient der Sicherstellung eines konzernweiten, ganzheitlichen Ansatzes bei der Beurteilung Compliance-relevanter Sachverhalte.

**Strategische und operative Risiken werden kontinuierlich überwacht**

## RISIKOMANAGEMENTPROZESS

Der Risikomanagementprozess im Provinzial NordWest Konzern umfasst vier ineinandergreifende Schritte:

- Risikoidentifikation,
- Risikoanalyse und Risikobewertung,
- Risikosteuerung (siehe operatives Risikocontrolling) und
- Risikoüberwachung.

Das Konzerncontrolling koordiniert den gesamten Prozess des Risikomanagements und erstellt in Zusammenarbeit mit den dezentralen Risikoverantwortlichen eine Gesamtsicht der Risikolandschaft (Risikolandkarte). Zu diesem Zweck werden zweimal jährlich Risikoinventuren durchgeführt. Zur Ableitung angemessener Steuerungsmaßnahmen werden die identifizierten Risiken untersucht und bewertet. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach ihren Auswirkungen und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit.

Ziel der Risikosteuerung ist es, für das Unternehmen nicht akzeptable Risiken möglichst zu vermeiden und nicht vermeidbare Risiken auf ein akzeptables Maß zu reduzieren. Welche Steuerungsmaßnahme bei einem bestimmten Einzelrisiko anzuwenden ist, entscheidet der Risikoeigner, ggf. in Abstimmung mit dem Risikocontrolling. Durch den Aufbau von Früherkennungssystemen mit entsprechenden Frühwarnindikatoren wird gewährleistet, dass der mögliche Risikoeintritt frühzeitig angezeigt wird und Maßnahmen eingeleitet werden können.

Die Risikoüberwachung soll sicherstellen, dass die Risikolage des Unternehmens sowie die ergriffenen Maßnahmen des Risikomanagements den vom Vorstand gesetzten Vorgaben entsprechen. Die Risikoüberwachung wird grundsätzlich durch die einzelnen Funktionsbereiche durchgeführt. Weitere wesentliche Beiträge hierzu leisten das Risikocontrolling und die Interne Revision.

## RISIKOBERICHT NACH DRS 5-20

Die Risikolage der Provinzial Nord Brandkasse AG ergibt sich insbesondere aus den versicherungstechnischen Risiken, den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen, den Risiken aus Kapitalanlagen sowie den operationalen und sonstigen Risiken.

### Versicherungstechnische Risiken

Für einen Schaden- und Unfallversicherer sind zwei wesentliche Arten des versicherungstechnischen Risikos von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken oder auch Prämien-Schaden-Risiken, d. h. Risiken, dass die Beiträge nicht ausreichen, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken.
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem tatsächlichen endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

In einer Bruttobetachtung – vor Rückversicherung – ist hierbei grundsätzlich das Zeichnungsrisiko hervorzuheben.

Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Brutto- und Netto-Verlusten dar; bei der Provinzial Nord Brandkasse AG sind wiederum die Sturmrisiken mit großem Abstand dominierend. Diese kumulativ auftretenden Schadenfälle als Folge von Naturkatastrophen können dazu führen, dass das Schadenvolumen deutlich von den kalkulierten Aufwendungen abweicht.

Ein weiteres potenzielles Risiko besteht in der möglichen Fehlkalkulation von Tarifen, so dass ungewollt bereits im Erwartungswert ein negatives Ergebnis erzielt würde.

**Zeichnungs- und Reserverisiken sind die wesentlichen versicherungstechnischen Risiken**



## Elementarrisiken werden durch die Rückversicherung abgedeckt

### Genau Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufes

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Geschäftsfeldern und Versicherungszweigen monatlich genau beobachtet und analysiert. Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten.

In der unten stehenden Grafik sind die Schadenquoten nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dargestellt.

### Schwankungsrückstellungen glätten versicherungstechnische Ergebnisse

Zum Ausgleich jährlicher Schwankungen des Schadenverlaufes werden darüber hinaus gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellungen gebildet. Die Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen betragen zum Ende des Berichtsjahres 91,2 (81,6) Mio. Euro; das sind 25,9 (21,9) Prozent der gebuchten Nettobeitragseinnahmen für das selbst abgeschlossene Geschäft.

### Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

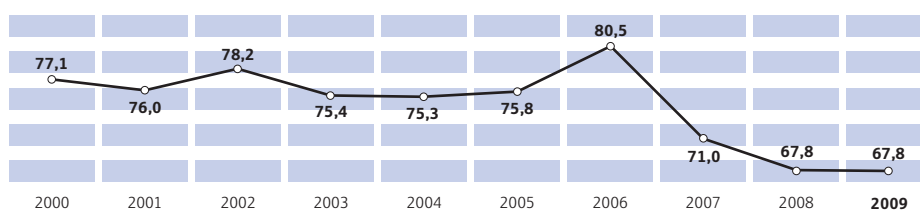
Je nach Risikoeinschätzung gibt die Provinzial Nord Brandkasse AG einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherer weiter, um die eigene Haftung zu begrenzen.

Die Selbstbehaltsquote im selbst abgeschlossenen Geschäft, die gebuchten Nettobeitragseinnahmen im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeitragseinnahmen, betrug 82,8 (86,7) Prozent.

Zusammen mit unseren Rückversicherungspartnern berechnen wir regelmäßig den möglichen Höchstschaten aus Elementarereignissen. So gehen wir nach diesen Berechnungen zurzeit davon aus, dass ein Sturmereignis in unserem Geschäftsgebiet mit einer Wiederkehrperiode von 100 Jahren für unseren Bestand eine Schadenbelastung von 187 Mio. Euro bringen kann. Um auch bei sehr großen Elementarereignissen das Risiko von Forderungsausfällen bei den Rückversicherern so gering wie möglich zu halten, beobachten wir deren Bonität fortlaufend. Beurteilungskriterien sind aktuelle Ratings, aber auch die Erfahrungen aus langjährigen Geschäftsbeziehungen.

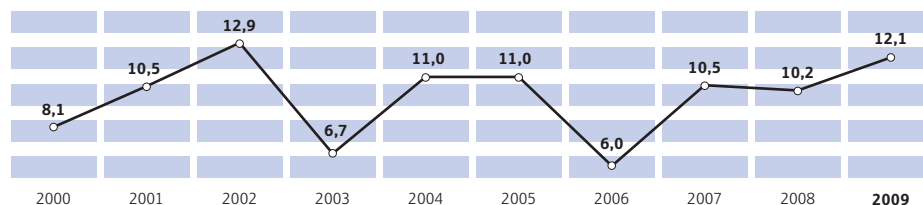
Zur weiteren Steuerung bzw. Begrenzung des Zeichnungsrisikos werden darüber hinaus eine Reihe von Maßnahmen über alle Gesellschaften hinweg ergriffen: So wurden z. B. die entsprechenden Bestände und Kapazitäten in der IndustrieVersicherungsGemeinschaft (IVG) als Versicherungspool zusammengefasst, um gesellschaftsübergreifende Diversifikationseffekte zwischen dem Industriegeschäft der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG und der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG besser weitergeben zu können.

**Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung\***  
in %



\* bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft

### Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zu den Eingangsschadenreserven für eigene Rechnung\* in %



\* bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft

### Schadenrückstellungen gut dotiert

Das sog. Reserverisiko besteht darin, dass die Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Sie beliefen sich Ende 2009 im selbst abgeschlossenen Geschäft auf netto 419,7 (422,9) Mio. Euro oder 119,2 (113,6) Prozent der gebuchten Nettobeitragseinnahmen. Ihre Abwicklung wird ständig überwacht und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein. In der oben stehenden Grafik sind für die letzten zehn Jahre die Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zu den Eingangsschadenreserven dargestellt.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich insbesondere aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2009 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden in der unten stehenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Diesen Forderungsausfallrisiken wird durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Aufgrund der breiten Diversifikation von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird das Risiko unerwarteter Verluste in diesem Bereich als vernachlässigbar gering eingestuft.

### Forderungsausfallrisiken insgesamt gering

		31.12.2009
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	Mio. €	9,9
davon älter als 90 Tage	Mio. €	3,4
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,6

\* bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft



Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2009 Mio. €	Anteil in %
<b>Ratingklasse gemäß Standard &amp; Poor's</b>		
AA	7,3	5,8
A	19,1	15,3
Not rated*	98,9	78,9
<b>Gesamte Forderungen</b>	<b>125,3</b>	<b>100,0</b>

\* Die unter „Not rated“ aufgeführten Forderungen betreffen fast ausschließlich den von den öffentlichen Versicherern getragenen Verband öffentlicher Versicherer.

## Die Risiken aus Kapitalanlagen werden kontinuierlich überwacht

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von insgesamt 125,3 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand wie in der oben stehenden Tabelle dargestellt.

Um das Ausfallrisiko für die Provinzial Nord Brandkasse AG zu minimieren, werden Ratingänderungen bei Rückversicherern durch die Hauptabteilung Rückversicherung laufend beobachtet und bei der Rückversicherungsstruktur in angemessener Weise berücksichtigt.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

#### Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Sie können einen dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen zur Folge haben.

Gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Anlage des gebundenen Vermögens wird das Vermögen so angelegt, dass eine

- möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität
- bei jederzeitiger Liquidität des Versicherungsunternehmens
- unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung

erreicht wird. Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie Investmentfonds, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken. Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen der gesetzlichen, der aufsichtsrechtlichen bzw. der noch strengeren innerbetrieblichen Vorgaben und trägt somit den erforderlichen Risikogesichtspunkten Rechnung.

#### Regelmäßiges Kapitalanlagen-Risikocontrolling

Die Provinzial NordWest Holding AG hat auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrages das Kapitalanlagen-Risikocontrolling für die Provinzial Nord Brandkasse AG übernommen. Es ist damit organisatorisch vollständig vom Kapitalanlagen-Management getrennt, das durch die VersAM Versicherungs-Assetmanagement GmbH vorgenommen wird. Das Kapitalanlagen-Risikocontrolling umfasst die laufende Beobachtung der Risiko- und Ertragsentwicklung. Durch regelmäßige, die Anlagetätigkeit begleitende Analysen wird eine flexible und

zeitnahe Anpassung der Anlagepolitik an etwaige Änderungen der Risikotragfähigkeit gewährleistet. Das Kapitalanlagen-Risikocontrolling untersucht dazu mindestens monatlich – in Phasen hoher Volatilität an den Kapitalmärkten auch häufiger – mittels anerkannter statistischer Verfahren die Auswirkungen von Marktwertverlusten durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen auf die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft.

Durch das systematische Kapitalanlagen-Risikocontrolling wird gewährleistet, dass in einem Umfeld funktionierender Finanzmärkte die Risiken aus Kapitalanlagen in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen sowie frühzeitig ein regelbasierter Eskalationsmechanismus ausgelöst wird, sofern die zukünftige Risikotragfähigkeit nicht mehr mit hinreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet werden kann.

Als Folge der Finanzmarktkrise wurden auch im Jahr 2009 Risikopositionen, die die Anforderungen an eine möglichst hohe Fungibilität nicht erfüllen, weiter abgebaut. Ziel der bereits im Jahr 2008 begonnenen Umgestaltung ist es, größere Risiken nur in solchen Assets zu halten, die bei Bedarf unmittelbar risikolos gestellt werden können.

#### **Aktienmarktwert gesichert**

Im Jahr 2009 waren die Aktienbestände ganzjährig durch derivative oder systematische Sicherungsmaßnahmen abgesichert, so dass eine Begrenzung des Kursverlustes auf maximal 10 Prozent p. a. sichergestellt war. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 betrug das Aktienexposure lediglich 0,5 Prozent, so dass die Provinzial Nord Brandkasse AG gegenüber Aktienrisiken kaum exponiert war. Neben den erwähnten strategischen Sicherungsmaßnahmen wird das Aktienrisiko im Rahmen des Kapitalanlagen-Risikocontrollings monatlich mit Hilfe von Value-at-Risk-Verfahren quantifiziert und analysiert.

#### **Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko**

Die Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum anlegen und für das geringfügige Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Per Jahresultimo 2009 bestanden keine Fremdwährungsrisiken.

#### **Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung**

Dem aufsichtsrechtlich gebotenen Grundsatz der Streuung kommen wir auch durch Investitionen im Immobilienbereich nach. Zum Bilanzstichtag war die Provinzial Nord Brandkasse AG mit 15,4 Mio. Euro Buchwert bzw. 1,8 Prozent am Gesamtbestand in europäischen Immobilien engagiert, so dass sich die Immobilienrisiken als nicht substanziell darstellten. Die Marktwertentwicklungen des gesamten Immobilienengagements werden durch das Kapitalanlagen-Risikocontrolling monatlich verfolgt. Im selben Turnus erfolgt mittels anerkannter Verfahren auch eine Abschätzung der potenziellen Marktpreisschwankungen der Immobilieninvestments und deren Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft.

Immobilien gelten im Allgemeinen als vergleichsweise wertstabile Anlageklasse. Dennoch sind Marktpreiserückgänge auch im Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zudem sind Immobilieninvestments nicht hinreichend fungibel, um dem für die Provinzial Nord Brandkasse AG festgelegten Anspruch der jederzeitigen Liquidierbarkeit zu genügen. Zur Risikoreduktion wurde daher auch im Jahr 2009 die Immobilienquote der Provinzial Nord Brandkasse AG um weitere 41 Mio. Euro Buchwert abgebaut.

#### **Liquiditätsrisiken gut beherrschbar**

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätsslage der Provinzial Nord Brandkasse AG erfolgt über ein professionelles Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

**Das Aktienexposure ist mit 0,5 Prozent sehr gering**



## Alle Inhabertitel fallen in die Risikoklasse Investmentgrade

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Das Risiko kann daraus resultieren, dass geplante Einzahlungen ausbleiben oder zusätzliche, ungeplante Auszahlungserfordernisse auftreten und Vermögensgegenstände nicht hinreichend schnell oder nur unter Inkaufnahme hoher Abschläge liquidiert werden können.

Für die Provinzial Nord Brandkasse AG mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus zufälligen Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch den Rückversicherer vorsehen. Die Bonität unserer Rückversicherer wird dabei laufend überwacht.

Darüber hinaus wird ein ausreichender Anteil der Kapitalanlagen in Wertpapiere mit kurzer Restlaufzeit und sehr hoher Fungibilität investiert. So sind 310 Mio. Euro Buchwert bzw. 36 Prozent der Kapitalanlagen den Wertpapierfonds im Umlaufvermögen, den Inhaberpapieren im Umlaufvermögen sowie den Geldgeschäften zuzuordnen, die zeitnah liquidiert werden könnten. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, kurzfristigen Liquiditätsbedarf innerhalb des Konzernverbundes auszugleichen. Insgesamt schätzen wir daher die Liquiditätsrisiken als gut beherrschbar ein.

### Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Ausweitungen der Credit Spreads. Diese Risiken werden durch eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Ratingagenturen und

eine breite Streuung begrenzt. So hält die Provinzial Nord Brandkasse AG ausschließlich Anlagen im Investmentgrade-Bereich (Ratingkategorien AAA bis BBB-).

Das Kapitalanlagen-Risikocontrolling untersucht monatlich mit Hilfe anerkannter Verfahren, welche Kursverluste infolge von Kreditrisiken eintreten können, und erarbeitet mit dem Assetmanagement mögliche Maßnahmen zur Risikoreduktion.

### Auswirkungen der Haushaltsdefizite finanzschwacher EU-Staaten

Als Folge großer Haushaltsdefizite weiteten sich die Credit Spreads von Anleihen Portugals, Italiens, Irlands, Spaniens und insbesondere Griechenlands seit Jahresbeginn stark aus. Investments in solche Titel erfolgen im Rahmen einer vorsichtigen Beimischung und liegen deutlich unterhalb der Gewichtung gängiger Marktindizes. Die bilanziellen Risiken aus Marktwertschwankungen sind somit als sehr gering zu quantifizieren. Selbst ein singulärer Länderdefault wäre nach heutigem Ermessen verkraftbar. Als viel gravierender schätzen wir die mittelbaren Auswirkungen eines solchen Ereignisses ein, da Kettenreaktionen auf Pfandbrief- und Corporatemärkten nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden können. Dementsprechend schätzen wir den politischen Willen der Staaten in der Eurozone als sehr hoch ein, ein solches Szenario möglichst zu verhindern.

Neben der oben beschriebenen allgemeinen Überwachung von Kreditrisiken durch das Kapitalanlagen-Risikocontrolling erfolgt die Erarbeitung eines speziellen Limitsystems für Staatsanleihen dieser Staaten, das die Engagements in geeigneter Weise begrenzen soll.

<b>Stresstest gemäß DRS 5-20</b>	<b>Mio. €</b>
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	94
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall*	9
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall*	9
Zeitwert der festverzinslichen Inhaberpapiere im Umlaufvermögen und Renten in Investmentfonds	199
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	4
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	4

\* unter Berücksichtigung der Sicherungsmaßnahmen

### **Bilanzielle Stresstests beweisen ausreichende Sicherheit**

Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben anderen Stress-Szenarien bilanzielle Stresstests gemäß DRS 5-20 durch. Diese simulieren die Auswirkungen eines 20-prozentigen Kursverlustes auf den Zeitwert von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren (inklusive „durchgerechneter“ Aktienanteile von Investmentfonds). Sie zeigen auch, wie sich eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben und nach unten auf den Zeitwert festverzinslicher Wertpapiere im Umlaufvermögen und die zum Anschaffungswert bilanzierten Ausleihungen auswirkt. In den Berechnungen der Zeitwertveränderungen bei festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen berücksichtigen wir auch die „durchgerechneten“ Rentenanteile von Investmentfonds.

Auch nach Stress-Szenarien gemäß DRS 5-20 wäre das Kapitalanlageergebnis bei der Provinzial Nord Brandkasse AG positiv, und es wären noch ausreichend Sicherheitsmittel vorhanden.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) verlangt darüber hinaus von den Erstversicherungsunternehmen die vierteljährliche Durchführung eines weiteren Stresstests. Dieser beinhaltet in seiner aktuellen Version die Szenarien eines Kursverlustes bei Renten von 10 Prozent, eines Kursverlustes bei Aktien von 22 Prozent, den gleichzeitig eintretenden Verlust von 5 Prozent bei Renten und 15 Prozent bei Aktien sowie den gleichzeitig eintretenden Verlust von 10 Prozent bei Immobilien und 15 Prozent bei Aktien. Diese Stresstests besteht die Provinzial Nord Brandkasse AG uneingeschränkt.

### **Frühzeitige Reaktion möglich**

Auch Negativszenarien, die über die genannten Stresstests hinausgehen, könnten wir dank der getroffenen Sicherungsmaßnahmen bestehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, aufgrund der vorhandenen Controllinginstrumente unterjährig auf eine geänderte Risikosituation frühzeitig mit entsprechenden Änderungen in der Zusammensetzung der Kapitalanlagen zu reagieren.

Trotz aller Vorkehrungen sind allerdings negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte auch zukünftig nicht auszuschließen. Die möglichen Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis haben wir jedoch durch verschärfte Risikovorgaben und ein engeres Risikocontrolling wesentlich reduziert.

**Bilanzielle Stresstests werden uneingeschränkt bestanden**



## Getrennte Rechenzentren beugen Störfällen im IT-Bereich vor

### Operationale Risiken

Unter operationalen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter- und systembedingter oder aber externer Vorfälle. Zu den operationalen Risiken gehören somit die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter gegen relevante Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, die sicherstellen, dass die Arbeitsfähigkeit von kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen schnellstmöglich wiederhergestellt wird. Die Verantwortung für das Notfallmanagement und dessen Überwachung obliegen dem Notfallmanager.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Wir bevorzugen die maschinellen Kontrollen, weil sie sicherer und effizienter sind. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegulungen hinterlegte Vier-Augen-Prinzip.

Zur Aufgabe der Führungskräfte gehört es, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und periodisch wie auch bei Bedarf ihre Vorgesetzten, die Geschäftsleitung und ab einem bestimmten Schadenerwartungswert das zentrale Risikomanagement zu informieren.

### Hohe Sicherheit im IT-Bereich

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebes. Die Verfügbarkeit und Sicherheit der Rechner, Daten, Netze und Anwendungen werden laufend und umfassend überwacht. Für Störfälle sind umfangreiche Handlungsszenarien erarbeitet und erprobt. Zwei räumlich voneinander getrennte Rechenzentren, von denen jedes den Produktionsbetrieb bewältigen kann, sowie doppelte Speicherplattensysteme mit gespiegelten operativen Daten sorgen für eine hohe Daten- und Ausfallsicherheit.

### Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstiger Auslegung.

Ein Anerkenntnisurteil des Bundesgerichtshofes (BGH) vom 29. Juli 2009 hat die Entscheidung des Landgerichtes (LG) Bamberg vom 8. Februar 2006 für wirksam erklärt, wonach unter bestimmten Voraussetzungen bei Altersvorsorgeverträgen eines verklagten Versicherers neben den Ratenzahlungszuschlägen auch der effektive Jahreszins angegeben werden muss. Das Urteil hat nach Rechtsauffassung des Gesamtverbandes der

Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) keine bindende Wirkung für andere Versicherer, es gilt ausschließlich für den verklagten Versicherer. Allerdings ist nicht auszuschließen, dass es zu neuerlichen Rechtsstreitigkeiten in dieser Frage kommt. Die rechtlichen Folgen, die sich aus der erstinstanzlichen Entscheidung unter Umständen für die gesamte Branche ergeben könnten, werden zurzeit sorgfältig analysiert.

### Sonstige Risiken

#### Risiken im Zusammenhang mit der IT-Anwendungsentwicklung

Mit dem Aufbau der Provinzial NordWest VersicherungsInformatik GmbH und der angestrebten IT-Konsolidierung im Provinzial NordWest Konzern verbinden sich sowohl konzeptionelle Risiken als auch die projektüblichen Umsetzungsrisiken. Dies gilt im Besonderen für die Schaffung der konzernweiten IT-Anwendungslandschaft, die den Erfolg eines Versicherungsunternehmens in wichtigen Teilfunktionen (Vertrags- und Leistungsbearbeitung, Produktgestaltung, Vertriebsunterstützung, Backoffice-Systeme) wesentlich mitbestimmt. Risiken bestehen in einer unzureichenden Stabilität des laufenden IT-Betriebes in der mehrstufig geplanten Aufbauphase der konzernweiten IT-Anwendungslandschaft und in Qualitätsmängeln durch fehlerhafte Datenüberführungen in die neue Anwendungslandschaft. Durch ein projektintegriertes Risikomanagement sollen auftretende Risiken früh erkannt und durch geeignete Maßnahmen reduziert werden.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Provinzial Nord Brandkasse AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen auch unter schwierigen Rahmenbedingungen nachkommen. Die vorhandenen Risikomanagementsysteme gewährleisten die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial Nord Brandkasse AG haben könnten.

Die Solvabilitätsspanne zum 31. Dezember 2009 und die zu ihrer Bedeckung verfügbaren Eigenmittel sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Solvabilitäts-Soll	Mio. €	75,1
Solvabilitäts-Ist	Mio. €	127,3
Überdeckung	Mio. €	52,2
Bedeckungsgrad	%	169,5

Auch wenn Ende 2009 ein Stressfall gemäß DRS 5-20 eingetreten wäre, hätten die verbliebenen Eigenmittel ausgereicht, die Solvabilitätsspanne ohne Rückgriff auf Bewertungsreserven zu bedecken.

Zurzeit sind für uns keine Entwicklungen erkennbar, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial Nord Brandkasse AG wesentlich beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab.

**Zur Bedeckung der Solvabilitätsspanne sind ausreichend Eigenmittel vorhanden**



## Prognosebericht

### Konjunktur erholt sich nur langsam

Die konjunkturelle Erholung in Deutschland wird nach Auffassung der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute im Jahr 2010 nur langsam voranschreiten. Angesichts der mit Ausnahme von China eher zögerlichen Expansion der Weltwirtschaft werden die deutschen Exporte nur in moderatem Tempo zulegen können. Die Inlandsnachfrage dürfte sich eher verhalten entwickeln, da vom Arbeitsmarkt zunächst keine Entlastung zu erwarten ist. Kaum verbesserte Absatzperspektiven bei gleichzeitig ungünstiger werdenden Finanzierungsbedingungen könnten sich nachteilig auf die Investitionsbereitschaft der Firmen auswirken. Auch der private Konsum wird keine Impulse für eine nachhaltige konjunkturelle Aufwärtsbewegung liefern können. Vor allem wegen der wirtschaftspolitischen Unterstützungsmaßnahmen und erster positiver Signale aus dem Außenhandel erwarten die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrer Gemeinschaftsprognose für das Jahr 2010 insgesamt dennoch einen moderaten Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 1,5 Prozent. Die Einbußen des Jahres 2009 werden damit aber keinesfalls kompensiert.

Wesentliche Risiken der weiteren Entwicklung resultieren aus nach wie vor nicht auszuschließenden Erschütterungen des internationalen Finanz- und Bankensystems. Die Verschuldungsprobleme einiger Euro-Staaten haben bei den Anleihen dieser Länder zwischenzeitlich zu kräftigen Kursverlusten geführt. Umfangreiche Abschreibungen bei toxischen Assets und in den Kreditportfolios könnten vor allem Druck auf die Banken und deren Eigenkapitalausstattung ausüben.

Die Aktienmärkte selbst dürften sich eher volatil, in ihrer Ausrichtung jedoch insgesamt positiv entwickeln. Das Zinsniveau sollte angesichts der schleppenden konjunkturellen Erholung bis weit in das Jahr 2010 stabil bleiben, könnte zum Jahresende sogar leicht ansteigen.

### Entwicklung auf den Versicherungsmärkten

#### Schaden- und Unfallversicherung: Leichter Beitragsrückgang

In der Schaden- und Unfallversicherung stellen sich die Wachstumsperspektiven für das Jahr 2010 eher eingetrübt dar. Ein unverändert intensiver Preiswettbewerb und das Bemühen der Unternehmen, die Kosten für den Versicherungsschutz zu senken, werden sich dämpfend auf die Beitragsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung auswirken. In der Kraftfahrt- und industriellen Sachversicherung wird ein Rückgang der Beitragseinnahmen erwartet. In den Versicherungszweigen mit einem höheren Anteil des Privatkundengeschäftes (Private Sachversicherung, Haftpflicht- und Unfallversicherung) ist ein stagnierendes Beitragsaufkommen wahrscheinlich. Insgesamt prognostiziert der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für das laufende Geschäftsjahr 2010 in der Schaden- und Unfallversicherung einen Beitragsrückgang von 0,5 Prozent.

#### Ausblick für die Provinzial Nord Brandkasse AG

Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten belastet wird.

**Für das Jahr 2010 erwartet der GDV einen leichten Beitragsrückgang**

**Stabilisierung der Beitragsentwicklung**

Für das Geschäftsjahr 2010 erwartet die Provinzial Nord Brandkasse AG eine Stabilisierung der Beitragseinnahmen. Die Beitragsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr dürfte sich damit insgesamt auf Marktniveau bewegen. Das Kraftfahrt- und industrielle Sachversicherungsgeschäft sind jedoch weiterhin wettbewerbsbedingt von rückläufigen Beiträgen geprägt. Im gesamten übrigen Geschäft wird hingegen mit einem leichten Wachstum gerechnet. Dabei wirken sich auch indexbedingte Prämienanpassungen positiv auf die Beitragsentwicklung aus.

**Schadenquote unter langjährigem Durchschnitt**

Die lang anhaltende Frostperiode im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2010 hat zu einer Vielzahl von Glatteisunfällen und Leitungswasserschäden geführt. Insgesamt werden sich die Bruttoschadenaufwendungen im Jahr 2010 voraussichtlich erhöhen.

Die bilanzielle Schadenquote wird aber unter dem Durchschnitt der letzten zehn Geschäftsjahre erwartet. Hier zeigen die Bestandssanierung aus den Vorjahren, die ertragsorientierte Zeichnungspolitik und das aktive Schadenmanagement ihre Wirkung. Wir gehen davon aus, dass sich die Combined Ratio auf Marktniveau bewegt.

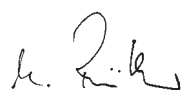
**Jahresergebnis weiter positiv**

Vor dem Hintergrund eines stabilen versicherungstechnischen Ergebnisses und eines gleichbleibenden Kapitalanlageergebnisses erwartet die Provinzial Nord Brandkasse AG für das Geschäftsjahr 2010 erneut ein positives Jahresergebnis nach Steuern. Die gestärkte Ertragskraft und Substanz der Provinzial Nord Brandkasse AG bilden eine solide Basis für eine weitere erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Für die Folgejahre sind deshalb konstant steigende Ergebnisabführungen an die Provinzial NordWest Holding AG geplant.

**Provinzial Nord  
Brandkasse AG  
mit positivem  
Ergebnistrend**

Kiel, den 20. April 2010

Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Ulrich Rüter  
Vorsitzender



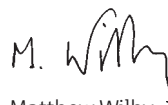
Gerd Borggrebe



Dr. Ulrich Lüxmann-Ellinghaus



Michael Schütze



Matthew Wilby



## Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

### SELBST ABGESCHLOSSENES UND IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung  
(Allgemeine Unfallversicherung,  
Kraftfahrtunfallversicherung)

Haftpflichtversicherung  
(Allgemeine Haftpflichtversicherung,  
Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflicht-  
versicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen  
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Luftfahrtversicherung\*

Feuerversicherung  
(Feuer-Industrie-Versicherung,  
Landwirtschaftliche Feuerversicherung,  
Sonstige Feuerversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung\*

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung\*

Sturmversicherung\*

Verbundene Hausratversicherung\*

Verbundene Wohngebäudeversicherung\*

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren  
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebs-  
unterbrechungsversicherung  
(Extended Coverage)

Betriebsunterbrechungsversicherung\*

Beistandsleistungsvericherung\*

Sonstige Schadenversicherung\*  
(Sonstige Sachschadenversicherung,  
Sonstige Vermögensschadenversicherung,  
Sonstige gemischte Versicherung)

\* nur selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Bilanz	46
Gewinn- und Verlustrechnung	50
Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III	52
Anhang	54

# Jahresabschluss

nach HGB



# Bilanz

zum 31. Dezember 2009

Aktiva	Anhang Nr.	2009 Tsd. €	2009 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
<b>A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b>				-	-
davon eingefordert: - (-) Tsd. €					
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				<b>238</b>	<b>259</b>
<b>C. Kapitalanlagen</b>	▶ 1				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			13.457		14.015
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	▶ 2	2.793			2.793
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-			-
3. Beteiligungen	▶ 2	27.201			26.395
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		650			650
			30.644		29.838
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		220.764			367.730
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		54.148			151.531
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		19.450			23.757
4. Sonstige Ausleihungen	▶ 3	478.766			210.603
5. Einlagen bei Kreditinstituten		34.650			39.400
6. Andere Kapitalanlagen		7			7
			807.785		793.027
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			373		379
davon Forderungen an Beteiligungsunternehmen: - (-) Tsd. €					
				<b>852.259</b>	<b>837.260</b>
<b>Übertrag</b>				<b>852.497</b>	<b>837.519</b>

Aktiva	Anhang Nr.	2009 Tsd. €	2009 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
<b>Übertrag</b>				<b>852.497</b>	<b>837.519</b>
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer		8.226			7.686
2. Versicherungsvermittler		1.628			1.111
			9.854		8.797
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			9.243		12.049
davon an verbundene Unternehmen:					
– (–) Tsd. €					
davon an Beteiligungsunternehmen:					
– (–) Tsd. €					
III. Sonstige Forderungen			22.012		25.643
davon an verbundene Unternehmen:					
17.633 (15.475) Tsd. €					
davon an Beteiligungsunternehmen:					
– (–) Tsd. €					
				<b>41.108</b>	<b>46.489</b>
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			4.716		4.660
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			8.580		15.117
III. Andere Vermögensgegenstände			–		1.662
				<b>13.297</b>	<b>21.439</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			11.683		8.128
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	▶ 4		7.543		940
				<b>19.226</b>	<b>9.068</b>
<b>G. Steuerabgrenzungsposten nach § 274 Abs. 2 HGB</b>				–	–
<b>Summe Aktiva</b>				<b>926.127</b>	<b>914.515</b>

<b>Passiva</b>	<b>Anhang Nr.</b>	<b>2009 Tsd. €</b>	<b>2009 Tsd. €</b>	<b>2009 Tsd. €</b>	<b>2008 Tsd. €</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	▶ 5		75.000		75.000
II. Kapitalrücklage			-		-
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		7.500			7.500
2. Andere Gewinnrücklagen	▶ 6	26.295			22.778
			33.795		30.278
IV. Bilanzgewinn			-		-
				<b>108.795</b>	<b>105.278</b>
<b>B. Genussrechtskapital</b>	▶ 7			<b>40.000</b>	<b>40.000</b>
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				-	-
<b>D. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>				-	-
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	▶ 8				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		51.963			50.424
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		4.318			2.317
			47.645		48.107
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		-			-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
			-		-
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		536.888			534.152
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		113.202			107.137
			423.687		427.015
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		2.210			784
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			13
			2.210		770
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			92.402		84.083
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		11.958			11.627
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		201			229
			11.757		11.398
				<b>577.700</b>	<b>571.373</b>
<b>Übertrag</b>				<b>726.495</b>	<b>716.652</b>

Passiva	Anhang Nr.	2009 Tsd. €	2009 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
<b>Übertrag</b>				<b>726.495</b>	<b>716.652</b>
<b>F. Andere Rückstellungen</b>					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	▶ 9		88.903		86.665
II. Steuerrückstellungen			3.761		3.761
III. Sonstige Rückstellungen	▶ 10		31.928		37.931
				<b>124.592</b>	<b>128.357</b>
<b>G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>				-	-
<b>H. Andere Verbindlichkeiten</b>					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		31.030			29.195
2. Versicherungsvermittlern		12.325			14.231
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 607 (-) Tsd. €					
			43.355		43.426
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.963		2.180
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 47 (459) Tsd. €					
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen: 1.835 (1.536) Tsd. €					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-		-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	▶ 11		29.005		23.070
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 17.238 (10.014) Tsd. €					
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen: - (20) Tsd. €					
davon aus Steuern: 3.981 (4.488) Tsd. €					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: - (37) Tsd. €					
				<b>74.322</b>	<b>68.676</b>
<b>I. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	▶ 12			<b>717</b>	<b>830</b>
<b>Summe Passiva</b>				<b>926.127</b>	<b>914.515</b>

Versicherungsmathematische Bestätigung für die Unfall- und Haftpflichtversicherung gemäß § 4 der AktuarV:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.III.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Münster, den 16. April 2010



Matthias Wrede  
Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	Anhang Nr.	2009 Tsd. €	2009 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>	► 13				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		426.071			429.865
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-73.430			-56.896
			352.641		372.968
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-1.539			32
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		2.001			-543
			462		-511
				353.103	372.457
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	► 14			455	391
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				529	617
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	► 15				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-276.570			-277.806
bb) Anteil der Rückversicherer		33.927			39.492
			-242.643		-238.314
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-2.815			-3.622
bb) Anteil der Rückversicherer		6.065			-8.949
			3.250		-12.570
				-239.393	-250.884
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				-359	-4.232
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	► 16			-1.426	13
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	► 17		-124.031		-127.735
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			16.773		11.093
				-107.259	-116.642
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-4.222	-4.393
<b>9. Zwischensumme</b>				<b>1.427</b>	<b>-2.673</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-8.319	-13.557
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>				<b>-6.891</b>	<b>-16.230</b>

	Anhang Nr.	2009 Tsd. €	2009 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
<b>Übertrag</b>				<b>-6.891</b>	<b>-16.230</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		29			1.611
davon aus verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. €					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	▶ 18	31.597			37.154
davon aus verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. €					
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.057			2.103
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.139			21.890
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		42			–
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		–			–
			36.865		62.758
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		–1.051			–1.223
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	▶ 19	–1.605			–26.373
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–2.549			–226
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		–			–62
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		–			–
			–5.205		–27.884
<b>Kapitalanlageergebnis</b>			<b>31.659</b>		<b>34.874</b>
3. Technischer Zinsertrag			–455		–391
				31.204	34.483
4. Sonstige Erträge	▶ 20		54.784		54.790
5. Sonstige Aufwendungen	▶ 21		–65.383		–67.504
				–10.599	–12.715
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				<b>13.714</b>	<b>5.538</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	▶ 22		–8.217		–2.962
8. Sonstige Steuern			20		366
				–8.197	–2.596
9. Erträge aus Verlustübernahme			–		–
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			–2.000		–
				–2.000	–
<b>11. Jahresüberschuss</b>				<b>3.516</b>	<b>2.942</b>
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				–	–
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			–		–
b) aus anderen Gewinnrücklagen			–		–
				–	–
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			–		–
b) in andere Gewinnrücklagen			3.516		2.942
				3.516	2.942
<b>15. Bilanzgewinn</b>				<b>–</b>	<b>–</b>

# Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

Aktivposten B, C I bis III	Bilanzwerte 01.01.2009 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Umbuchungen Tsd. €	
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	–	–	–	
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	–	–	–	
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	259	22	–	
	<b>259</b>	<b>22</b>	–	
<b>C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>14.015</b>	–	–	
<b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.793	–	–	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	
3. Beteiligungen	26.395	–	–	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	650	–	–	
	<b>29.838</b>	–	–	
<b>C. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	367.730	6.846	–	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	151.531	624	–	
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	23.757	148	–	
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	108.000	223.726	–	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	101.518	183.500	–	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–	
d) Übrige Ausleihungen	1.085	447	–	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	39.400	–	–	
6. Andere Kapitalanlagen	7	–	–	
	<b>793.027</b>	<b>415.290</b>	–	
	<b>837.140</b>	<b>415.312</b>	–	

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 31.12.2009
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
-	-	-	-
-	-	-	-
10	-	33	238
<b>10</b>	<b>-</b>	<b>33</b>	<b>238</b>
-	-	<b>559</b>	<b>13.457</b>
-	-	-	2.793
-	-	-	-
207	1.013	-	27.201
-	-	-	650
<b>207</b>	<b>1.013</b>	<b>-</b>	<b>30.644</b>
153.780	-	31	220.764
97.938	-	70	54.148
3.553	44	945	19.450
71.000	-	-	260.726
68.000	-	-	217.018
-	-	-	-
509	-	-	1.022
4.750	-	-	34.650
-	-	-	7
<b>399.530</b>	<b>44</b>	<b>1.046</b>	<b>807.785</b>
<b>399.747</b>	<b>1.057</b>	<b>1.638</b>	<b>852.124</b>



### GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen werden zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Dies kann zu Rundungsdifferenzen führen.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### Aktiva

**Immaterielle Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen, aktiviert.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB n.F., bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren (anteiliges Eigenkapital, zum Teil unter Berücksichtigung etwaiger Reserven und Lasten). Das Substanzwertverfahren kommt insbesondere bei der Bewertung von Beteiligungen zur Anwendung, bei denen ein Ertragswert nur unter Zuhilfenahme von nicht hinreichend gesicherten Bewertungsgrundlagen zu ermitteln wäre.

**Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, werden mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

**Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden in voller Höhe dem Umlaufvermögen zugeordnet. Der Ausweis erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenwerten des Bilanzstichtages. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Zuschreibungen werden gemäß § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten bzw. bis zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag vorgenommen.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind vollständig dem Umlaufvermögen zugeordnet und wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenwerten des Bilanzstichtages ausgewiesen. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 280 Abs. 1 HGB vorgenommen.

**Ausleihungen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen** sowie **Darlehen** wurden grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag abzüglich ggf. geleisteter Tilgungen bewertet. Disagiobeträge und Agiobeträge wurden durch Rechnungsabgrenzung kapitalanteilig auf die Laufzeit verteilt.

Die im Bestand befindlichen strukturierten Produkte wurden unter Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RS HFA 22 einheitlich bilanziert.

**Einlagen bei Kreditinstituten, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **Sonstigen Forderungen** wurden mit Nominalbeträgen bilanziert.

**Sachanlagen und Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 150 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Vorräte wurden mit Nominalbeträgen bzw. mit Festwerten bilanziert.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und der Kassenbestand** wurden mit Nominalbeträgen eingestellt.

**Andere Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

**Abgegrenzte Zinsen und Mieten** und die **Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Einzelwertberichtigungen sind durch direkte Absetzung vom Aktivwert berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen wurden im steuerlich zulässigen Rahmen vorgenommen und ebenfalls direkt vom Aktivwert abgesetzt.

## Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft grundsätzlich nach dem 1/360-System. Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag – vor Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 – einzeln berechnet worden. Die Ermittlung der Anteile der Rückversicherer erfolgte nach den gleichen Grundsätzen. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebucht bzw. nach dem technischen Bedarf berechnet. Die Anteile der Retrozessionäre wurden den entsprechenden Abrechnungen entnommen.

Die **Schadenrückstellungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft** sind individuell ermittelt worden. Die mit der Schadenrückstellung verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind anhand der einzelnen Schadenfälle ermittelt. Die Rentenrückstellung wurde für jeden Rentenfall einzeln entsprechend dem Geschäftsplan ermittelt. Spätschäden wurden entsprechend den Erfahrungen der Vorjahre berücksichtigt. Die Berechnung der in den Schadenrückstellungen enthaltenen Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen entspricht den steuerlichen Vorschriften. Die Anteile der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen wurden unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge ermittelt. Die Schadenrückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde nach den Aufgaben der Vorversicherer gebucht bzw. im Schätzwege ermittelt. Der auf die Retrozessionäre entfallende Anteil wurde den entsprechenden Abrechnungen entnommen. Im nahezu gesamten übernommenen Geschäft wird aufgrund verzögerter Informationen bis zwölf Monate zeitversetzt gebucht.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bzw. der Satzung gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** und die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet.

#### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen ist in Höhe der je Vertrag errechneten anteiligen Beiträge zwischen Stilllegungsdatum und nächster Fälligkeit gebildet worden. Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend den proportionalen Rückversicherungsverträgen abgesetzt.

Die Stornorückstellung für Beitragsausfälle wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe e.V. wurde gemäß der Aufgabe des Vereines gebildet.

Der Bildung der Rückstellung für drohende Verluste liegt die Annahme zugrunde, dass bei längerfristig unkündbaren Versicherungsverträgen zukünftige Verluste eintreten werden, die dadurch entstehen, dass die vereinbarten Beiträge sowie die voraussichtlich zu erzielenden Kapitalerträge nicht die erwarteten Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb decken können.

#### **Andere Rückstellungen**

Die Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung Pro ME und der Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen wurden als wirtschaftliche Einheit behandelt. Die Rückstellung ist mindestens in Höhe des Barwertes der unverfallbaren künftigen Pensionsleistungen gebildet worden.

Die **Pensionsrückstellung** und die **Rückstellung für Beihilfeleistungen** wurden in Höhe eines nach den Grundsätzen des Internationalen Rechnungslegungs Standards IAS 19 ermittelten versicherungsmathematischen Verpflichtungsbarwertes (Defined Benefit Obligation) bewertet. Als Rechnungszins wurde 4,75 Prozent angesetzt, als Gehaltstrend 2,0 Prozent und als Rententrend 1,5 Prozent bzw., sofern es die Versorgungsregelung vorsah, eine Rentenanpassung von 1,0 Prozent. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 2,0 Prozent berücksichtigt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck zugrunde gelegt.

Die Bewertung der **Jubiläumszuwendungen** erfolgte nach dem Teilwertverfahren aufgrund der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck.

Die Rückstellung für die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem **Altersteilzeitabkommen** wurde unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ermittelt.

Die **übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** wurden in Höhe der zu erwartenden Aufwendungen gebildet.

**Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sowie die **Sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

## Aktiva

## ▶ 1 Kapitalanlagen

## Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserven
	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2009
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>13.457</b>	<b>21.215</b>	<b>7.758</b>
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.793	2.793	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	27.201	41.219	14.018
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	650	660	10
	<b>30.644</b>	<b>44.673</b>	<b>14.029</b>
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	220.764	255.425	34.661
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54.148	55.919	1.771
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	19.450	20.578	1.128
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	260.726	270.646	9.921
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	217.018	223.304	6.286
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	1.022	1.022	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	34.650	34.650	–
6. Andere Kapitalanlagen	7	7	–
	<b>807.785</b>	<b>861.551</b>	<b>53.766</b>
<b>IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>373</b>	<b>373</b>	<b>–</b>
	<b>852.259</b>	<b>927.812</b>	<b>75.553</b>

**Bewertungsmethoden**

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. In Ausnahmefällen wurde zusätzlich das Sachwertverfahren angewandt. Die Grundstücksbewertung erfolgt jährlich. Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren (anteiliges Eigenkapital, zum Teil unter Berücksichtigung etwaiger Reserven und Lasten).

Das Substanzwertverfahren kommt insbesondere bei der Bewertung von Beteiligungen zur Anwendung, bei denen ein Ertragswert nur unter Zuhilfenahme von nicht hinreichend gesicherten Bewertungsgrundlagen zu ermitteln wäre. Für die Bewertung der Aktien, Investmentanteile und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs am Bilanzstichtag herangezogen. Bei festverzinslichen Wertpapieren wurden als Zeitwerte die Kurse am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Der Zeitwert von Darlehen und Namensschuldverschreibungen sowie der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurde anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

#### **Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB**

Es wurden keine Geschäfte in derivativen Finanzinstrumenten getätigt.

#### **Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 19 HGB**

Am Bilanzstichtag waren keine zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente im Bestand, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

### ► 2 **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Die Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB zu den Positionen C. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen und C. II. 3. Beteiligungen werden in einer gesonderten Aufstellung zusammen mit dem Jahresabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

### ► 3 **Sonstige Ausleihungen**

Die sonstigen Ausleihungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Namensschuldverschreibungen	260.726	108.000
Schuldscheinforderungen und Darlehen	217.018	101.518
Übrige Ausleihungen	1.022	1.085
	<b>478.766</b>	<b>210.603</b>

▶ 4 **Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Vorausgezählte Gehälter und sonstige Bezüge	401	454
Vorausgezählte Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.140	486
Vorausgezählte Lieferungen und Leistungen	2	0
	<b>7.543</b>	<b>940</b>

**Passiva**▶ 5 **Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 75.000.000 Namensstückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Die Provinzial NordWest Holding AG ist alleinige Aktionärin der Provinzial Nord Brandkasse AG.

▶ 6 **Andere Gewinnrücklagen**

Die anderen Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Stand am 1. Januar	22.778	19.836
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	3.516	2.942
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>26.295</b>	<b>22.778</b>

▶ 7 **Genussrechtskapital**

Es handelt sich um einen Namensgenussschein im Nennbetrag von 40 Mio. Euro, der von der Provinzial NordWest Holding AG, Münster, gehalten wird. Die Laufzeit endet am 31. Dezember 2015.

## ► 8 Versicherungstechnische Rückstellungen

	Bruttorückstellungen gesamt		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen	
	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
<b>Versicherungszweige</b>						
Unfallversicherung	48.402	46.922	44.321	43.087	–	–
Haftpflichtversicherung	137.429	128.838	111.652	106.866	14.578	11.166
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	297.997	305.060	271.130	279.578	22.928	21.570
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	17.274	20.410	8.963	8.907	3.880	7.181
Feuer- und Sachversicherungen	174.452	158.968	90.322	85.543	44.200	35.700
davon Feuerversicherung	49.981	48.775	25.374	24.570	21.169	19.841
davon Verbundene Hausratversicherung	14.547	14.242	7.187	6.967	–	–
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	65.441	56.075	40.240	37.185	10.413	5.509
davon Sonstige Sachversicherungen	44.484	39.875	17.520	16.821	12.618	10.350
Sonstige Versicherungen	14.603	14.214	6.557	6.101	5.571	5.955
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>690.156</b>	<b>674.412</b>	<b>532.946</b>	<b>530.082</b>	<b>91.155</b>	<b>81.571</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	5.265	6.657	3.943	4.070	1.247	2.512
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>695.421</b>	<b>681.069</b>	<b>536.888</b>	<b>534.152</b>	<b>92.402</b>	<b>84.083</b>

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe von 9.766 (9.118) Tsd. Euro enthalten.

## ► 9 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen im Geschäftsjahr 88.903 (86.665) Tsd. Euro. In den Rückstellungen ist der Anteil der Verpflichtung zur Mitarbeiterversorgung Pro ME über 5.404 (5.087) Tsd. Euro enthalten. Bei einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Rechnungszinssatz in Höhe von 4,75 Prozent war im Berichtsjahr eine Zuführung zur Pensionsrückstellung von per saldo 2.544 Tsd. Euro vorzunehmen.

## ▶ 10 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen und Altersteilzeit	9.952	11.483
Rückstellung für Zeitguthaben	1.680	1.611
Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen	1.376	1.510
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Gehälter	821	900
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	479	478
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	214	221
Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	2.373	2.373
Sonderrückstellung „Sturm“	3.505	3.505
Rückstellung für die Kosten der Migration auf neue Datenverarbeitungssysteme	4.576	4.576
Übrige Rückstellungen	6.952	11.274
	<b>31.928</b>	<b>37.931</b>

## ▶ 11 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.238	10.014
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	–	20
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsunternehmen	1.451	1.286
Noch abzuführende Steuern und Abgaben	3.981	4.525
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.665	2.350
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	14	25
Verbindlichkeiten aus noch nicht eingelösten Schecks	1.368	3.295
Übrige Verbindlichkeiten	3.287	1.556
	<b>29.005</b>	<b>23.070</b>

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter fünf Jahren.

## ▶ 12 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten hat sich wie folgt entwickelt:

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten	55	37
Auf spätere Jahre entfallende Disagioerträge aus sonstigen Ausleihungen und Hypotheken	654	793
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	8	–
	<b>717</b>	<b>830</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### ► 13 Versicherungstechnische Rechnung

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge	
	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
<b>Versicherungszweige</b>				
Unfallversicherung	27.169	26.579	26.921	26.735
Haftpflichtversicherung	47.109	46.577	46.732	46.924
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	74.198	79.061	74.284	79.280
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	57.021	58.405	57.070	58.382
Feuer- und Sachversicherungen	210.093	208.638	209.077	207.973
davon Feuerversicherung	31.522	32.033	31.552	32.013
davon Verbundene Hausratversicherung	30.995	31.179	30.919	31.297
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	101.846	99.771	101.142	99.150
davon Sonstige Sachversicherungen	45.730	45.655	45.463	45.513
Sonstige Versicherungen	10.112	9.897	10.080	9.892
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>425.702</b>	<b>429.156</b>	<b>424.163</b>	<b>429.187</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	369	709	369	709
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>426.071</b>	<b>429.865</b>	<b>424.532</b>	<b>429.896</b>

### ► 14 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Bei dieser Position handelt es sich um die Zinszuführung zu den Bruttorentendeckungsrückstellungen. Der Zinssatz beträgt abhängig vom Geschäftsjahr, in dem die Rentendeckungsrückstellung gebildet wurde, 2,25 Prozent, 2,75 Prozent, 3,25 Prozent bzw. 4 Prozent.

### ► 15 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Gewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellung für Vorjahresversicherungsfälle für eigene Rechnung betragen insgesamt 14,5 Prozent der verdienten Beiträge für eigene Rechnung.

In Relation zur Eingangsrückstellung beträgt der Abwicklungsgewinn 12,0 Prozent und reduziert die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres im Gesamtergebnis um 17,6 Prozent.

Verdiente Nettobeiträge		Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo <sup>1)</sup>		Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	
2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
26.505	26.341	12.350	13.694	10.343	9.943	-67	-340	4.425	2.990
40.436	42.223	25.713	25.464	17.076	17.889	-6	-1.194	546	-1.811
69.359	75.098	56.872	60.403	16.685	13.533	959	-2.653	465	-3.757
55.866	57.400	47.010	45.579	11.927	16.418	-782	-1.014	557	-2.223
153.456	163.769	130.943	131.756	64.691	66.229	-14.104	-9.556	-14.080	-12.566
22.618	23.635	22.823	19.987	9.522	10.288	-1.263	-3.657	-4.296	-5.650
30.507	30.963	12.386	12.691	11.287	10.543	-412	-333	6.374	7.262
67.901	73.578	69.924	73.446	29.100	30.754	-5.827	-2.132	-10.840	-13.213
32.430	35.593	25.811	25.632	14.783	14.644	-6.602	-3.435	-5.319	-966
7.111	6.918	6.243	5.516	3.204	3.601	-663	-1.070	-79	-226
<b>352.734</b>	<b>371.748</b>	<b>279.132</b>	<b>282.412</b>	<b>123.925</b>	<b>127.613</b>	<b>-14.664</b>	<b>-15.827</b>	<b>-8.166</b>	<b>-17.592</b>
369	709	253	-984	106	122	-	23	1.275	1.362
<b>353.103</b>	<b>372.457</b>	<b>279.385</b>	<b>281.428</b>	<b>124.031</b>	<b>127.735</b>	<b>-14.664</b>	<b>-15.803</b>	<b>-6.891</b>	<b>-16.230</b>

<sup>1)</sup> - = Ertrag der Rückversicherer

▶ 16 **Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung**

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
erfolgsabhängig	-	-13
erfolgsunabhängig	1.426	-
	<b>1.426</b>	<b>-13</b>

▶ 17 **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Abschlussaufwendungen	69.459	73.585
Verwaltungsaufwendungen	54.573	54.150
	<b>124.031</b>	<b>127.735</b>



▶ **18 Erträge aus anderen Kapitalanlagen**

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.502	1.649
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	30.095	35.505
	<b>31.597</b>	<b>37.154</b>

▶ **19 Abschreibungen auf Kapitalanlagen**

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.605	26.373
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB n.F.	–	6.327

▶ **20 Sonstige Erträge**

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	51.445	53.366
Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	2.454	619
Sonstige Zinsen (soweit nicht aus Kapitalanlagen) und ähnliche Erträge	40	90
Übrige Erträge	844	715
	<b>54.784</b>	<b>54.790</b>

▶ **21 Sonstige Aufwendungen**

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Aufwendungen für Dienstleistungen	53.020	54.496
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	3.391	4.496
Zinsaufwendungen	7.435	7.854
Übrige Aufwendungen	1.537	658
	<b>65.383</b>	<b>67.504</b>

▶ **22 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Berichtsjahr 8.217 (2.962) Tsd. Euro. Von den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen per saldo 1.659 Tsd. Euro auf vorangegangene Geschäftsjahre. Der Steueraufwand wird als Organschaftsumlage an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt.

## SONSTIGE ANGABEN

**Angaben gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV**

Die Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV ist auf den Seiten 52/53 dargestellt.

**Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV**

<b>Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
<b>Versicherungszweige</b>		
Unfallversicherung	327.068	311.761
Haftpflichtversicherung	391.444	390.217
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	390.022	387.442
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	296.387	289.650
Feuer- und Sachversicherungen	1.046.625	1.056.727
davon Feuerversicherung	92.016	93.109
davon Verbundene Hausratversicherung	296.777	299.674
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	321.471	324.771
davon Sonstige Sachversicherungen	336.361	339.173
Sonstige Versicherungen	83.918	80.355
	<b>2.535.464</b>	<b>2.516.152</b>

**Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV**

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen</b>	<b>2009 Tsd. €</b>	<b>2008 Tsd. €</b>
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	76.450	78.190
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	883	4.612
Löhne und Gehälter	48.759	50.185
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.669	8.741
Aufwendungen für Altersversorgung	3.601	5.162
	<b>138.362</b>	<b>146.890</b>



### **Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB**

Zur Deckung von Risiken aus Terroranschlägen beteiligt sich die Provinzial Nord Brandkasse AG am Solidaritätspool öffentlicher Versicherer. Die öffentlichen Versicherer stellen diesem Pool jährlich eine Kapazität von insgesamt 250 Mio. Euro zur Verfügung, die im Bedarfsfall gemeinsam von den öffentlichen Versicherern aufzubringen wären. Entsprechend ihrem Anteil erwächst für die Provinzial Nord Brandkasse AG hieraus eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 13.750 Tsd. Euro.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG war im Berichtsjahr Mitglied des Vereines Verkehrsofferhilfe e.V. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitrags-einnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflicht-versicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Solidarhilfe e.V. ist die Provinzial Nord Brandkasse AG verpflichtet, die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel anteilig zur Verfügung zu stellen. Die jährlich von allen Mitgliedsunternehmen aufzubringenden Mittel sind auf 30.680 Tsd. Euro begrenzt.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer hat die Provinzial Nord Brandkasse AG satzungsgemäß im Berichtsjahr Anteile am Stammkapital des Verbandes gehalten. Die Anteile belaufen sich auf 910 Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Aufgrund der vertraglichen Vereinbarung mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft besteht für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder zahlungsunfähig wird, eine anteilige Bürgschaft aller Mitglieder. Eine gleichartige Verpflichtung besteht außerdem mit einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts.

Weitere finanzielle Verpflichtungen betragen am Bilanzstichtag 1.572 Tsd. Euro. Diese betrafen Resteinzahlungsverpflichtungen gegenüber der KLARO Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG und der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG.

### **Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB**

Im Geschäftsjahr 2009 waren bei der Provinzial Nord Brandkasse AG durchschnittlich 907 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf den Innendienst 862 und auf den Außendienst 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### **Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB**

Die von der Provinzial Nord Brandkasse AG im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 961 Tsd. Euro. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen wurden insgesamt 14.370 Tsd. Euro zurückgestellt, die laufenden Bezüge betragen 1.103 Tsd. Euro. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen 182 Tsd. Euro.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind auf der Seite 4, die Mitglieder des Vorstandes auf der Seite 5 aufgeführt.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB**

Die Provinzial Nord Brandkasse AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Mit der Provinzial NordWest Holding AG wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB**

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG enthalten.


**Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB**

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2009 nicht getätigt.

Kiel, den 20. April 2010

Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ulrich Rüter  
Vorsitzender



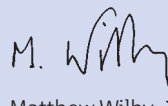
Gerd Borggrebe



Dr. Ulrich Lüxmann-Ellinghaus



Michael Schütze



Matthew Wilby

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 9. Juni 2010

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Dahl  
Wirtschaftsprüfer



Klitsch  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich in vier Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Über die Arbeit des Prüfungsausschusses und des Personalausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss am 2. Juni 2010 und in der Sitzung des Aufsichtsrates am 9. Juni 2010 beraten und geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 sind von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der uneingeschränkte Prüfungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung und an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die KPMG keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Kiel, den 9. Juni 2010

Für den Aufsichtsrat



Jörg-Dietrich Kamischke  
Vorsitzender



## Sparkassenbeirat Schleswig-Holstein

### **Götz Bormann**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Förde Sparkasse;  
Vorsitzender

### **Dr. Martin Lüdig**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Sparkasse Holstein;  
Stellvertretender Vorsitzender

### **Jürgen Christiansen**

Mitglied des Vorstandes  
der Sparkasse Hohenwestedt

### **Marc Cybulski**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Stadtparkasse Wedel

### **Eggert Eicke**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Landsparkasse Schenefeld

### **Werner Helms-Rick**

Verbandsdirektor  
des Sparkassen- und  
Giroverbandes  
für Schleswig-Holstein

### **Michael Hinz**

Mitglied des Vorstandes  
der Nord-Ostsee Sparkasse

### **Rainer Horst**

Mitglied des Vorstandes  
der Sparkasse Westholstein  
(bis 31. Mai 2009)

### **Bernd Jäger**

Mitglied des Vorstandes  
der Sparkasse Mittelholstein

### **Detlev Küfe**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Bordscholmer Sparkasse AG

### **Gerd Sager**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Sparkasse  
Hennstedt-Wesselburen

### **Thomas Salzmann**

Mitglied des Vorstandes  
der Sparkasse Elmshorn

### **Udo Schlüsen**

Mitglied des Vorstandes  
der Kreissparkasse  
Herzogtum Lauenburg

### **Ralph Schmieder**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Sparkasse Südholstein

### **Frank Schumacher**

Mitglied des Vorstandes  
der Sparkasse zu Lübeck AG

### **Frank Stäcker**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Spar- und Leihkasse  
zu Bredstedt AG

### **Achim Thöle**

Mitglied des Vorstandes  
der Sparkasse Westholstein  
(ab 1. Juni 2009)

### **Bernhard Visker**

Mitglied des Vorstandes  
der HSH Nordbank AG  
(bis 31. Dezember 2009)

## Sparkassenbeirat Mecklenburg-Vorpommern

**Diedrich Baxmann**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Sparkasse  
Mecklenburg-Schwerin;  
Vorsitzender

**Thomas Hartung**

Mitglied des Vorstandes  
der Sparkasse Mecklenburg-Strelitz;  
Stellvertretender Vorsitzender

**Horst Altenburg**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Sparkasse Parchim-Lübz

**Heiko Gerdts**

Mitglied des Vorstandes  
der Sparkasse Rügen

**Horst-Dieter Hoffmann**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Sparkasse  
Mecklenburg-Nordwest

**Ulrich Kempf**

Mitglied des Vorstandes  
der Sparkasse  
Mecklenburg-Schwerin

**Thomas Metzke**

Mitglied des Vorstandes  
der OstseeSparkasse Rostock  
(ab 1. Januar 2010)

**Gerhard Rediske**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Sparkasse Uecker-Randow

**Sönke Reimers**

Mitglied des Vorstandes  
der OstseeSparkasse Rostock  
(bis 31. März 2009)

**Uwe Seinwill**

Mitglied des Vorstandes  
der Sparkasse Vorpommern

**Peter Siebken**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Sparkasse  
Neubrandenburg-Demmin

**Wolfgang Zender**

Verbandsgeschäftsführer  
des Ostdeutschen  
Sparkassenverbandes

**Jutta Zinzow-Rothe**

Mitglied des Vorstandes  
der Müritz-Sparkasse



## Kommunaler Beirat

**Dr. Reinhard Dettmann**

Bürgermeister  
der Stadt Teterow;  
Vorsitzender

**Reinhard Sager**

Landrat  
des Kreises Ostholstein;  
Vorsitzender  
(bis 31. Dezember 2009)

**Jochen von Allwörden**

Geschäftsführendes  
Vorstandsmitglied  
des Städteverbandes  
Schleswig-Holstein

**Jörg Bülow**

Geschäftsführendes  
Vorstandsmitglied  
des Schleswig-Holsteinischen  
Gemeindetages

**Volker Dornquast**

Bürgermeister  
der Gemeinde  
Henstedt-Ulzburg  
(bis 30. Oktober 2009)

**Jan-Christian Erps**

Geschäftsführendes  
Vorstandsmitglied  
des Schleswig-Holsteinischen  
Landkreistages

**Klaus-Jürgen Esch**

Stellvertretender Vorsitzender  
des Schleswig-Holsteinischen  
Landkreistages

**Dr. Brigitte Fronzek**

Bürgermeisterin  
der Stadt Elmshorn

**Hans-Joachim Grote**

Oberbürgermeister  
der Stadt Norderstedt

**Birgit Hesse**

Landrätin  
des Landkreises  
Nordwestmecklenburg

**Michael Koch**

Bürgermeister  
der Stadt Malente  
(ab 1. Januar 2010)

**Thomas-Jörg Leuchert**

Landrat  
des Landkreises Bad Doberan

**Günter Rhein**

Bürgermeister  
der Stadt Waren (Müritz)

**Bernd Saxe**

Bürgermeister  
der Hansestadt Lübeck

**Jan Peter Schröder**

Geschäftsführendes  
Vorstandsmitglied  
des Landkreistages  
Mecklenburg-Vorpommern

**Werner Schumacher**

Amtsvorsteher  
des Amtes Lütau

**Michael Thomalla**

Geschäftsführendes  
Vorstandsmitglied  
des Städte- und Gemeindetages  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

**Klaus Tscheuschner**

Oberbürgermeister  
der Stadt Flensburg  
(ab 17. Juni 2009)

**Angelika Volquartz**

Oberbürgermeisterin  
der Landeshauptstadt Kiel  
(bis 16. Juni 2009)

## Wohnungswirtschaftlicher Beirat

**Willi Hoppenstedt**

Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstandes  
der SAGA Siedlungs-AG  
Hamburg;  
Vorsitzender

**Brunhilde Bullmann**

Vorsitzende des Vorstandes  
der Wohnungsgenossenschaft  
WARNOW Rostock-  
Warnemünde eG  
(bis 28. April 2010)

**Raimund Dankowski**

Vorsitzender des Vorstandes  
des Selbsthilfe-Bauvereines eG  
Flensburg

**Andreas Engelhardt**

Geschäftsführer  
der Pirelli & C. Real Estate  
Deutschland GmbH  
(ab 1. Januar 2010)

**Joachim Haseloff**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Baugenossenschaft  
Deutsches Heim Union eG

**Wolfgang Hermann**

Mitglied des Vorstandes  
von die „Neue“ GeWoGe eG

**Falko Herschel**

Geschäftsführer  
der Neustrelitzer  
Wohnungsgesellschaft mbH

**Andreas Ibel**

Vorsitzender  
des Bundesverbandes  
Freier Immobilien- und  
Wohnungsunternehmen  
Landesverband Nord e.V.

**Walter Kießling**

Geschäftsführer  
der W. Johannes Wentzel  
Dr. Nfl. GmbH & Co. KG

**Frank Natusch**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Baugenossenschaft Holstein eG  
(ab 1. April 2009)

**Jochem Schlotmann**

Vorsitzender des Verbandes  
Schleswig-Holsteinischer  
Haus-, Wohnungs- und  
Grundeigentümer e.V.

**Hartmut Sörensen**

Geschäftsführer  
der Grundstücks-Gesellschaft  
„Trave“ mbH

**Sönke Struck**

Geschäftsführender  
Gesellschafter  
der Struck Wohnungs-  
unternehmen GmbH

**Holger Timm**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Wohnungsunternehmen  
Dithmarschen eG

**Udo Wellm**

2. Stellvertretender Vorsitzender  
des Verbandes Schleswig-Holsteinischer  
Haus-, Wohnungs- und  
Grundeigentümer e.V.

**Uwe Wirries**

Mitglied des Vorstandes  
der Adlershorst Baugenossenschaft eG  
(ab 1. April 2010)



## Beirat der Provinzial Nord Brandkasse AG

### **Uli Wachholtz**

Geschäftsführer  
der Wachholtz Unternehmen;  
Vorsitzender

### **Harald Brommer**

Bürgermeister a.D.  
der Stadt Itzehoe

### **Peter Burchards**

Rechtsanwalt und Notar

### **Christoph Döhle**

Geschäftsführender  
Gesellschafter  
der Peter Döhle Schifffahrts-KG

### **Karl-Heinz Ehlers**

Direktor i. R.  
der Sprinkenhof AG

### **Dietmar Katzer**

Leiter des Verbandes  
der Angestellten-Krankenkassen e.V./  
des Arbeiter-Ersatzkassen-Verbandes e.V.  
der Landesvertretung  
Schleswig-Holstein

### **Erika Lenz**

Ländliche Hauswirtschaftsleiterin;  
Präsidentin a.D.  
des Landfrauenverbandes  
Schleswig-Holstein e.V.

### **Johannes Rudolf**

Vorsitzender  
des Omnibusverbandes Nord;  
Geschäftsführer  
der Dahmetal KG

### **Werner Schwarz**

Landwirt;  
Präsident des Bauernverbandes  
Schleswig-Holstein e.V.

### **Mathias Stinnes**

Gesellschafter  
der Firma Hugo Stinnes

### **Wolfgang Weinschrod**

Vorsitzender der  
Geschäftsführung  
der Pirelli & C. Real Estate  
Deutschland GmbH

### **Helmut Wischmeyer**

1. Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstandes  
des Verbandes Schleswig-Holsteinischer  
Haus-, Wohnungs- und  
Grundeigentümer e.V.

Der Beirat der Provinzial Nord Brandkasse AG  
wurde mit Wirkung per 1. Januar 2010 aufgelöst.

## Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichtes erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

### Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrages entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

### Asset Backed Security (ABS)

Forderungsbesichertes Wertpapier, welches Zahlungsansprüche gegen eine ausschließlich zu dem Zweck der Transaktion des forderungsbesicherten Wertpapiers gegründete Zweckgesellschaft zum Gegenstand hat.

### Asset Management

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

### Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

### Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

### Brutto/Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

### Combined Ratio

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

### Credit Spreads

Renditedifferenz zwischen Staatsanleihen und Unternehmensanleihen gleicher Laufzeit.

### Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

### Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

### Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitrags-einnahme oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

### Eigenkapitalrentabilität

Jahresüberschuss vor/nach Steuern und vor Gewinnabführung in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals.

### f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

### International Accounting Standards (IAS)

Internationale Rechnungslegungs Standards, die in Deutschland alternativ zu den nationalen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) angewandt werden können. Sie sollen weltweit eine transparente und vergleichbare Information durch die Finanzberichte der Unternehmen gewährleisten.

### Kostensatz (Kostenquote)

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

### Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

**Nichtversicherungstechnisches Ergebnis**

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

**Reservequote**

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestandes.

**Rückversicherung**

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

**Schadenaufwand**

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

**Schadendurchschnitt**

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

**Schadenhäufigkeit**

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

**Schadenquote (bilanzielle)**

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

**Schadenrückstellung**

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

**Schwankungsrückstellung**

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

**Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)**

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

**Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)**

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

**Solvabilität**

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

**Solvency II**

Künftige Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften soll die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken orientiert werden.

**Umsatzrentabilität**

Jahresüberschuss vor/nach Steuern und vor Gewinnabführung in Prozent der verdienten Bruttobeitrageinnahmen.

**Versicherungstechnisches Ergebnis**

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

**Verwaltungsaufwendungen**

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

# Impressum

**Herausgeber:**

Provinzial Nord Brandkasse  
Aktiengesellschaft  
Sophienblatt 33  
24097 Kiel

Telefon 0431 / 603-0  
Telefax 0431 / 603-1115  
service@provinzial.de  
www.provinzial.de

**Konzernkommunikation:**

Telefon 0251 / 219-2372  
Telefax 0251 / 219-3759  
joerg.brokkoeetter@provinzial.de

**Redaktion:**

Jörg Brokkötter, Birgit Heckmann,  
Andreas Jöns

**Konzept und Gestaltung:**

HGB Hamburger Geschäftsberichte  
GmbH & Co. KG

**Fotos:**

Frank Springer





**Provinzial Nord Brandkasse AG**  
Sophienblatt 33  
24097 Kiel  
[www.provinzial.de](http://www.provinzial.de)